

# Modulhandbuch Evangelische Theologie Lehramt Realschule (UF)

## Tabellarische Übersicht über die Module im Fach Ev. Religionslehre

### **Modulprüfungen:**

**Module** sind thematische Einheiten, die in mehrere Modulteile untergliedert sind. Die Module der Ev. Theologie bestehen i.d.R. aus zwei Teilen, z.B. AI: AI.1 + AI.2

### **Pflichtbereich**

#### **1. Fachwissenschaften (60 LP)**

**Übersicht (Grundkurs (GK), Basismodule (A), Aufbaumodule (B), Vertiefungsmodul (CI)):**

<b>GK Grundkurs</b>	<b>2 SWS / 3 LP</b>
<b>A I Die Bibel und ihre Zeit</b> Altes Testament: Einführung in die Bibel: Altes Testament (Bibelkunde), Geschichte Israels Neues Testament: Einführung in die Bibel: Neues Testament (Bibelkunde), Jesus, Geschichte des frühen Christentums	<b>4 SWS / 6 LP</b>
<b>A II Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung</b> A II.1 Einführung in die Methoden der Exegese A II.2 Übung zur Exegese	<b>4 SWS / 8 LP</b>
<b>A III Einführung in die Systematische Theologie</b> A III.1 Einführung in die Dogmatik A III.2 Einführung in die Ethik	<b>4 SWS / 8 LP</b>
<b>A IV Einführung in die Kirchengeschichte</b> A IV.1 Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte A IV.2 Konfessionskunde	<b>4 SWS / 8 LP</b>
<b>B I Texte und Themen des AT und NT</b> B I.1 Texte und Themen des AT B I.2 Texte und Themen des NT	<b>4 SWS / 6 LP</b>
<b>B II Themenfelder der Systematischen Theologie</b> B II.1 Probleme und Konzeptionen der Dogmatik B II.2 Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion	<b>4 SWS / 8 LP</b>
<b>B III Christentum und Weltreligionen</b> B III.1 Grundlagen der Religionstheorie B III.2 Weltreligionen	<b>4 SWS / 7 LP</b>
<b>Summe Pflichtpunkte</b>	<b>54 LP</b>

### **Fachwissenschaftlicher Wahlpflichtbereich/Vertiefungsmodule**

<b>C I Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I *</b> C I.1 Texte und Themen der alttestamentlichen Theologie C I.2 Texte und Themen der systematischen Theologie, Kirchengeschichte und Religionswissenschaft C I.3 Texte und Themen der neutestamentlichen Theologie C I.4 Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie	<b>6 SWS / 6 LP</b>
<b>Summe Wahlpflichtpunkte</b>	<b>6 LP</b>

\*Im Wahlpflichtmodul C I müssen insgesamt drei Veranstaltungen besucht werden. Die Veranstaltungen können frei gewählt werden aus allen vier Teilbereichen. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs ist möglich.

## **2. Fachdidaktik (15 LP)**

**Übersicht (Basismodul A, Aufbaumodul B, Studienbegleitendes Praktikum + Begleitseminar):**

<b>A Grundlagen der Religionsdidaktik</b>	
1.) Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik ( <i>'Bildung als religionspädagogische Grundkategorie'; 'Konzeptionen des Religionsunterrichts'</i> )	
2.) Didaktik und Methoden des Religionsunterricht ( <i>'Didaktik und Vorbereitung des Religionsunterrichts'; 'Methoden des Religionsunterrichts'</i> )	
3.) Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts ( <i>'Geschichte des Religionsunterrichts'; 'Rechtliche und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts'</i> )	
	<b>4 SWS / 8 LP</b>
<b>B Religionsunterricht in Theorie und Praxis</b>	
1.) Bedingungen des Religionsunterrichts	
2.) Themen religiöser Bildung	
3.) Dimensionen des Religionsunterrichts	
	<b>4 SWS / 7 LP</b>
<b>Summe Pflichtpunkte</b>	<b>15 LP</b>

<b>Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre mit Begleitseminar Fachdidaktische Schlüsselqualifikation</b>	<b>6 SWS / 5 LP*</b>
<b>*zählen zu den 35 LP des erziehungswissenschaftlichen Studiums</b>	

### **Fakultativ**

#### **Freier Bereich Ev. Religionslehre**

<b>FB EvTheol</b>	
1.) Themenfelder alttestamentlicher Theologie	
2.) Themenfelder systematischer Theologie	
3.) Themenfelder neutestamentlicher Theologie	
4.) Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie	
5.) Themenfelder der Religionspädagogik/Fachdidaktik	
	<b>6 SWS / 6 LP</b>
<b>Pflichtpunkte Freier Bereich (gesamt)</b>	<b>9 LP</b>

#### **Inhaltsverzeichnis:**

<b>1.a</b>	<b>Fachwissenschaften – Pflichtbereich</b>	<b>S.3</b>
<b>1.b</b>	<b>Fachwissenschaften – Wahlpflichtbereich</b>	<b>S.28</b>
<b>2.</b>	<b>Fachdidaktik - Pflichtbereich</b>	<b>S.39</b>
<b>3.</b>	<b>Freier Bereich</b>	<b>S.52</b>

## **1.a Fachwissenschaften – Pflichtbereich** **Grundkurs (Rs ER-03-FW)**

### Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>1. Modultitel</b>	Einführung in das Studium der Theologie
<b>2. Modulgruppe(n)</b>	Grundkurs (GK)
<b>3. Fachgebiet</b>	Evangelische Theologie: Biblische Theologie, Systematische Theologie, Kirchengeschichte, Religionswissenschaft
<b>4. Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden, Prof. Dr. Bernd Oberdorfer, Wiss. MitarbeiterInnen / AssistentInnen
<b>5. Inhalte/Lernziele/Lernergebnis</b>	Beratung zum Studienaufbau; Einführung in die Evangelische Theologie und ihre Teilfächer; Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Theologie und das wissenschaftliche Arbeiten
<b>6. Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Realschule
<b>7. Semesterempfehlung</b>	Erstsemester, Zweitsemester
<b>8. Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>9. Häufigkeit des Angebots</b>	jährlich, im Wintersemester
<b>10. Arbeitsaufwand (gesamt)</b>	90 Stunden
<b>11. Teilnahmevoraussetzung(en)</b>	-
<b>12. Anzahl der LP</b>	3
<b>13. Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>	Kürzere schriftliche Leistung / Klausur (bestanden; unbenotet)
<b>14. Lehrform(en)</b>	Seminar (als Blockveranstaltungen)
<b>15. Bemerkungen</b>	Das Modul wird jeweils im Wintersemester für die Studienanfängerinnen und -anfänger als verpflichtende Kompaktveranstaltung angeboten.
<b>16. Lehrveranstaltung</b>	<b>Anzahl der Semesterwochenstunden</b>
„Einführung in des Studium der Theologie“	2 SWS, Blockveranstaltung

## Beschreibung der Einzelveranstaltung des Moduls

<b>Lehrveranstaltungstitel</b>	Grundkurs: Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten
<b>Nr.</b>	04 02 02 0007
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Diese Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie soll den Studierenden nicht nur helfen, frühzeitig die elementaren Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten zu erwerben – als wesentliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium. Die Studierenden sollen auch eine Orientierung über die einzelnen fachlichen Teildisziplinen gewinnen und zu einer sinnvollen Organisation des Studiums befähigt werden.</p> <p>So sollen notwendige Informationskompetenzen durch eine Einführung in die Nutzung der Bibliothek mit ihren elektronischen Recherchemöglichkeiten in Katalogen und Datenbanken vermittelt werden. Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten sollen demonstrieren, wie Protokolle, Referate und Hausarbeiten im Theologiestudium formal und inhaltlich aufzubereiten sind.</p> <p>Sodann werden die Fachbereichsvertreter in mehreren Einheiten einen Überblick über ihre Teilgebiete (Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Religionswissenschaft) geben, zentrale Problemfelder aufzeigen und mit den Studierenden an ausgewählten Texten beispielhafte Interpretationen erarbeiten, um die wissenschaftliche Arbeitsweise, Pluralität und Faszination protestantischer Theologie zu verdeutlichen.</p> <p>Grundsätzliche Fragen sollen aufgenommen werden.</p>
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Schriftliche Prüfung, Klausur
<b>Anmeldeformalitäten</b>	Anmeldung in Digicampus
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden, Bettina Wisiosek, lic. theol. Barbara Wolf-Dahm
<b>empfohlene Literatur</b>	R. Heiligenthal / Thomas Martin Schneider (Hg.), Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie, überarbeitete Neuauflage, Stuttgart 2004.
<b>Zeit</b>	<p>Blockveranstaltung:</p> <p>Fr., 28.10.2011, 13:30-20:00  Sa., 29.10.2011, 09:30-17:00  Fr., 04.11.2011, 14:00-18:00  Sa., 05.11.2011, 09:30-13:00  wg. Räumen siehe Digicampus oder Aushang</p>
<b>Raum</b>	Siehe Digicampus

## Basismodul A I – Die Bibel und ihre Zeit (RsER-04-FW)

### Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>1. Modultitel</b>	<b>A I: Die Bibel und ihre Zeit</b>
<b>2. Modulgruppe(n)</b>	Basismodule: A
<b>3. Fachgebiet</b>	Biblische Theologie
<b>4. Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden
<b>5. Inhalte</b> (allgemein für das Modul)	Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das frühe Christentum. (LPO 1 §54 (2) 1.2)
<b>6. Lernziele/Lernergebnis</b> (allgemein für das Modul)	Ziel ist, alttestamentliche und neutestamentliche Texte kennen, strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können. (LPO 1 § 54 (2) 1.2)
<b>7. Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Realschule
<b>8. Semesterempfehlung</b>	Anfänger/Grundstudium
<b>9. Dauer des Moduls</b>	2 Semester
<b>10. Häufigkeit des Angebots</b>	Veranstaltungen zu thematischen Schwerpunkten (Einführung ins AT, Geschichte Israels, Einführung NT, Jesus, Geschichte des frühen Christentums) werden alternierend angeboten. Eine Modulabschlussprüfung findet jedes Semester statt.
<b>11. Arbeitsaufwand</b> (gesamt)	Für das gesamte Modul 180 Arbeitsstunden
<b>12. Teilnahmevoraussetzung</b>	-
<b>13. Anzahl der LP</b>	6
<b>14. Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>	Eine bestandene Modulabschlussprüfung (Klausur). Die Anmeldung erfolgt zentral über Studis.
<b>15. Lehrform(en)</b>	Vorlesungen zu einzelnen Schwerpunkten.
<b>16. Fachspezifika/Bemerkungen</b>	Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt.
<b>17. Lehrveranstaltungen</b> Einführung in das AT, Geschichte Israels; Einführung in das NT, Jesus, Geschichte des frühen Christentums	<b>Anzahl der Semesterwochenstunden</b> Je Schwerpunkt 2 SWS; empfohlen wird der Besuch von mindestens zwei Schwerpunktthemen.

## Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b><u>Vorlesung: Einführung in das Alte Testament</u></b>
<b>Nr.</b>	
<b>Modulsignatur</b>	Basismodul A I (GsHsER 05 FW)
<b>Modultitel</b>	Die Bibel und ihre Zeit
<b>LV Inhalt, Lernziel, Lernergebnis</b>	Die Lehrveranstaltung will einen ersten einführenden, schwerpunktmäßig bibelkundlichen Überblick über das Alte Testament bieten.
<b>Voraussetzung</b>	Keine
<b>Prüfung(en), Prüfungsform(en)</b>	Siehe Beschreibung des Gesamtmoduls!
<b>Anmeldeformalität</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus; Anmeldung zur Modulabschlussprüfung (Klausur) bei STUDIS
<b>Lehrende(r)</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden
<b>Literatur</b>	M. Rösel, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften. Mit Lernübersichten von Dirk Schwiderski, vierte Auflage, Neukirchen-Vluyn 2006 (zur Anschaffung empfohlen!). J.C. Gertz (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments. In Zusammenarbeit mit A. Berlejung, K. Schmid und M. Witte, vierte durchges. Auflage, Stuttgart 2010. E. Zenger, u.a., Einleitung in das Alte Testament 7. Durchgesehene und erweiterte Aufl. mit einem Grundriss der Geschichte Israels von Chr. Frevel, Kohlhammer Studienbücher Bd. 1.1, Stuttgart u.a. 2008.
<b>Zeit</b>	Ab Mi, 19.10.2011 wöchentlich, 8.15 – 9.45 Uhr
<b>Ort</b>	R 2106

## Basismodul A II – Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (RsER-05-FW)

### Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>1. Modultitel</b>	<b>A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung</b>
<b>2. Modulgruppe(n)</b>	Basismodule: A
<b>3. Fachgebiet</b>	Biblische Theologie
<b>4. Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden
<b>5. Inhalte</b> (allgemein für das Modul)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können. Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur. (LPO 1 § 54 (2) 1.2)</li> <li>- Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können, sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen. (LPO 1 § 54 (2) 1.2)</li> <li>- Exemplarische Vertiefungen (LPO 1 § 54 (2) 1.2)</li> </ul>
<b>6. Lernziele/Lernergebnis</b> (allgemein für das Modul)	s.o. Inhalte
<b>7. Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Realschule
<b>8. Semesterempfehlung</b>	Anfänger
<b>9. Dauer des Moduls</b>	2 Semester. Das Seminar und die Übung finden jährlich im Wintersemester statt. Da die Abgabefrist für die Hausarbeit zu Beginn des folgenden Sommersemesters endet, können die Leistungspunkte und Noten erst am Ende des Sommersemesters bei Studis hochgeladen werden.
<b>10. Häufigkeit des Angebots</b>	Das Seminar und die Übung finden jährlich im Wintersemester statt.
<b>11. Arbeitsaufwand</b> (gesamt)	240 Stunden
<b>12. Teilnahmevoraussetzung</b>	-
<b>13. Anzahl der LP</b>	8
<b>14. Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>	<p>Aktive Teilnahme an Seminar und Übung mit Hausaufgabenvorbereitung.</p> <p>Modulabschlussprüfung: Eine bestandene Hausarbeit. Anmeldung zur Prüfung über den Lehrstuhl (dezentral).</p>
<b>15. Lehrform(en)</b>	1 Seminar + 1 Übung
<b>16. Fachspezifika/Bemerkungen</b>	<b>A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung</b>

17. Lehrveranstaltungen	Anzahl der Semesterwochenstunden
Seminar: „Einführung in die Methoden der Exegese ohne Griechisch“	2 SWS
Übung zur Exegese	2 SWS

## Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr. 1	Titel: Einführung in die Methoden der Exegese ohne Griechisch
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	Methodische Kompetenz ist Voraussetzung dafür, exegetische Literatur verstehen und beurteilen zu können. Vor allem aber befähigt sie zu eigenständiger Arbeit an den Texten. Ziel des Seminars ist es, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich traditionelle und neuere Methoden zur Interpretation alt- und neutestamentlicher Texte so aneignen, dass sie am Ende die Fragen, die sie selbst an den Text stellen, klar formulieren können und wissen, welche Methoden geeignet sind, um entsprechende Antworten zu finden. An das Seminar ist eine Übung angeschlossen!	
<b>Voraussetzung</b>	Erwartet wird die Bereitschaft, sich wöchentlich durch Lektüre einzuarbeiten, Hausaufgaben vorzubereiten und sich aktiv in das Seminar einzubringen.	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Hausaufgaben, größere Hausarbeit im Rahmen der Gesamtmodulprüfung des AII-Moduls (Einführung in die Methoden der Exegese). Keine selbstständige Anmeldung bei Studis erforderlich.	
<b>Adressat(innen)</b>	Basismodul für nicht vertieft Studierende / Studierende für das Lehramt GsHsRs.	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<b>- Anmeldung zum Seminar über Digicampus!</b> <b>- An das Seminar ist eine Übung angeschlossen!</b>	
<b>Lehrende/n</b>	Dr. Anke Inselmann	
<b>empfohlene Literatur</b>	H. Conzelmann / A. Lindemann: Arbeitsbuch zum Neuen Testament. 14. durchges. Aufl., Tübingen 2004; M. Ebner / B. Heiningen: Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, Paderborn 2005/ 2, verb. und erw. Aufl. Paderborn 2007 (zur Anschaffung empfohlen!); P. Pokorný/U. Heckel, Einleitung in das Neue Testament. Seine Literatur und Theologie im Überblick, Tübingen 2007; U. Schnelle, Einführung in die neutestamentliche Exegese, 7. Aufl. Göttingen 2008; Ders., Einleitung in das Neue Testament, 6. Aufl. Göttingen 2007.	



<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2	Titel: Übungen zur Exegese
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	In der Übung sollen die Methoden der Exegese an alttestamentlichen und neutestamentlichen Textbeispielen vertieft werden.	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Hausaufgaben, größere Hausarbeit im Rahmen der Gesamtmodulprüfung des AII-Moduls (Einführung in die Methoden der Exegese).  Keine selbstständige Anmeldung bei Studis erforderlich.	
<b>Adressat(innen)</b>	Die Übung zur Exegese richtet sich an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seminare zur Einführung in die Exegese.	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.	
<b>Lehrende/n</b>	Dr. Anke Inselmann	
<b>empfohlene Literatur</b>	H. Conzelmann / A. Lindemann: Arbeitsbuch zum Neuen Testament. 14. durchges. Aufl., Tübingen 2004; M. Ebner / B. Heiningen: Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, Paderborn 2005/ 2, verb. und erw. Aufl. Paderborn 2007 (zur Anschaffung empfohlen!); P. Pokorný/U. Heckel, Einleitung in das Neue Testament. Seine Literatur und Theologie im Überblick, Tübingen 2007; U. Schnelle, Einführung in die neutestamentliche Exegese, 7. Aufl. Göttingen 2008; Ders., Einleitung in das Neue Testament, 6. Aufl. Göttingen 2007.	

## **Basismodul A III: Einführung in die Systematische Theologie (RsER-06-FW)**

### Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>Modultitel</b>	<b>Einführung in die Systematische Theologie</b>
<b>Modulgruppe/n</b>	Basismodul (A III)
<b>Fachgebiet</b>	Evangelische Theologie / Systematische Theologie
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn
<b>Inhalte/Lernziele/Lernergebnis</b> (allgemein für das Modul)	Grundkenntnisse in Methoden und zentralen Inhalten der Dogmatik; Überblick über die Grundlagen und aktuelle Implikationen christlicher Ethik [vgl. LPO I § 78 (2) 4.]
<b>Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Realschule
<b>Semesterempfehlung</b>	Erste Studienhälfte
<b>Dauer des Moduls</b>	2-3 Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	I.d.R. jedes Semester (die Vorlesungen zu AIII.1 und AIII.2 finden i.d.R. jeweils jedes zweite Semester im Wechsel statt)
<b>Arbeitsaufwand (gesamt)</b>	240 Stunden
<b>Teilnahmevoraussetzung/en</b>	keine
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>	<p>Modulabschlussprüfung: Klausur (benotet)</p> <p>Die Klausur setzt den Besuch von mind. je einer Veranstaltung aus AIII.1 und AIII.2 voraus.</p> <p>(Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus zwei Teilen: a) Multiple-Choice-Test zum Stoff des zurückliegenden Modulteils, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) über den aktuell besuchten Modulteil; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b jeweils bestanden sein; in die Note geht allerdings nur Teil b ein).</p>
<b>Lehrform/en</b>	Vorlesung / Seminar

<b>Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr):</b>			
<b>Nr.</b>	<b>Modulteil- Lehrveranstaltungstitel</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
1	Einführung in die Dogmatik	2	
2	Einführung in die Ethik	2	
<b>Summe:</b>		<b>4</b>	<b>8</b>

## Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 1	Titel: Schöpfungslehre
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Lange Zeit galt das Bekenntnis zu Gott als dem „Schöpfer“ des Himmels und der Erde“ als das auch der Vernunft am ehesten einsichtige Moment des christlichen Glaubens. Mit dem Siegeszug der neuzeitlichen Naturwissenschaften schien jedoch der christlichen Schöpfungslehre die Grundlage entzogen zu sein, da die Naturprozesse offenkundig ohne die „Arbeitshypothese Gott“ erklärbar waren. Unter diesen Bedingungen gilt es neu zu fragen: Was bedeutet es, „dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen“ (Luther, Kleiner Katechismus)? Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schöpfungsglaube und naturwissenschaftliche Weltklärung</li> <li>- Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Gottesverständnis</li> <li>- Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Weltverständnis</li> <li>- Schöpfung als Anfang oder als Prozess?</li> <li>- Die Vielfalt der Geschöpfe</li> <li>- Die Stellung des Menschen in der Welt, sein Verhältnis zu den anderen Kreaturen</li> <li>- Der Mensch als Gottes Ebenbild</li> <li>- Der biblische „Herrschaftsauftrag“ des Menschen</li> <li>- Der Tod als Teil der Schöpfung oder als Folge der Sünde?</li> <li>- Gott und das Übel bzw. das Böse (Theodizee)</li> <li>- Schöpfung und Versöhnung</li> <li>- Schöpfung und eschatologische Vollendung</li> <li>- Schöpfungsgedanke und Umgang mit der Welt (Schöpfungsethik)</li> </ul>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Klausur (in der letzten Sitzung)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin/New York 1995, 409-439</li> <li>- Welker, Michael: Was ist „Schöpfung“?, in: Evangelische Theologie 51 (1991); 208-224</li> </ul>	

## Basismodul A IV: Einführung in die Kirchengeschichte (RsER-07-FW)

### Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>Modultitel</b>	<b>Einführung in die Kirchengeschichte</b>
<b>Modulgruppe/n</b>	Basismodul (A IV)
<b>Fachgebiet</b>	Evangelische Theologie / Kirchengeschichte
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn
<b>Inhalte/Lernziele/Lernergebnis</b> (allgemein für das Modul)	Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche und der Reformationszeit; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen [vgl. LPO I § 78 (2) 3.]; Bildung von Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die plurale Erscheinungsform christlicher Glaubensgemeinschaften
<b>Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Realschule
<b>Semesterempfehlung</b>	Erste Studienhälfte
<b>Dauer des Moduls</b>	2-3 Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	I.d.R. jedes Semester (Die Vorlesung zu A IV 1 und A IV 2 findet i.d.R. jeweils jedes zweite Semester im Wechsel statt.)
<b>Arbeitsaufwand (gesamt)</b>	240 Stunden
<b>Teilnahmevoraussetzung/en</b>	keine
<b>Anzahl der LP</b>	8
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>	<p>Modulabschlussprüfung: Klausur (benotet)</p> <p>Die Klausur setzt den Besuch von mind. je einer Veranstaltung aus AVI.1 und AVI.2 voraus.</p> <p>(Prüfungsmodalitäten: die Klausur besteht aus zwei Teilen: a) Multiple-Choice-Test zum Stoff des zurückliegenden Modulteils, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) über den aktuell besuchten Modulteil; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b jeweils bestanden sein; in die Note geht allerdings nur Teil b ein).</p>

<b>Lehrform/en</b>		Vorlesung /Seminar	
<b>Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr):</b>			
<b>Nr.</b>	Modulteil- Lehrveranstaltungstitel	SWS	LP
1	Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte	2	
2	Konfessionskunde	2	
<b>Summe:</b>		4	8

## Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 1	Titel: Überblick über die Christentums- geschichte
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>In einem Semester einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detaillierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden.</p> <p>Geplant sind vier große Abschnitte:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche)</li> <li>2. Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter)</li> <li>3. Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung</li> <li>4. Das Christentum in der Moderne</li> </ol>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Klausur (in der letzten Sitzung)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 1979 u.ö. (vorzügliche Gesamtdarstellung; zur Anschaffung empfohlen).</li> <li>- Nowak, Kurt, Das Christentum, München 4. Aufl. 2004 (empfehlenswerter, ebenso knapper wie preisgünstiger Überblick).</li> <li>- Mühlenberg, Ekkehard: Epochen der Kirchengeschichte, Heidelberg 1980 (prägnante Darstellung wichtiger Stationen der Christentumsgeschichte).</li> <li>- Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben.</li> </ul>	

## Aufbaumodul B I – Texte und Themen des AT und NT (RsER-12-FW)

### Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>1. Modultitel</b>	<b>B I: Texte und Themen des Alten und Neuen Testaments</b>
<b>2. Modulgruppe(n)</b>	Aufbaumodule: B
<b>3. Fachgebiet</b>	Biblische Theologie
<b>4. Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden
<b>5. Inhalte</b> (allgemein für das Modul)	Texte und/oder Themen des Alten und/oder Neuen Testaments sollen im Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können. (LPO 1 § 54 (2) 1.2)
<b>6. Lernziele/Lernergebnis</b> (allgemein für das Modul)	s.o. Inhalte
<b>7. Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Realschule
<b>8. Semesterempfehlung</b>	Fortgeschrittene, s.u. Teilnahmevoraussetzungen
<b>9. Dauer des Moduls</b>	Ca. 2 Semester
<b>10. Häufigkeit des Angebots</b>	Jedes Jahr mindestens zwei Veranstaltungen (1x zum AT, 1x zum NT)
<b>11. Arbeitsaufwand</b> (gesamt)	180 Stunden
<b>12. Teilnahmevoraussetzung(en)</b>	Erfolgreicher Besuch von Basismodul A II
<b>13. Anzahl der LP</b>	6
<b>14. Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>	Regelmäßige Hausaufgabenvorbereitung und aktive Mitarbeit, Nachweis z.B. durch Referat / Exzerpt / Protokoll / Test oder Essay (unbenotet). Insgesamt 2 hinreichende Leistungen aus 2 unterschiedlichen Veranstaltungen (z.B. Referat/Exzerpt/Protokoll) als Voraussetzung zur Zulassung zur Modulprüfung; es ist jeweils mindestens eine Veranstaltung aus dem AT und eine aus dem NT zu wählen. Als Modulabschlussprüfung eine bestandene Klausur oder Hausarbeit über 1 Themengebiet entsprechend der besuchten Veranstaltungen (V, S). Anmeldung zur Modulabschlussprüfung dezentral über den Lehrstuhl
<b>15. Lehrform(en)</b>	Seminar, Vorlesung, (Exkursion)



<b>16. Fachspezifika/Bemerkungen</b>	Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Veranstaltung unter „Einzelveranstaltungen des Moduls“).
<b>17. Lehrveranstaltungen</b>	<b>Anzahl der Semesterwochenstunden</b>
B I,1: S/V/Exk: [Themen und Texte des Alten Testaments]	2 SWS
B I,2: S/V/Exk: [Themen und Texte des Neuen Testaments]	2 SWS

## Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b><u>Vorlesung: Neutestamentliche Zeitgeschichte</u></b>
<b>Nr.</b>	2
<b>Modultitel</b>	BI,2: Texte und Themen des Neuen Testaments
<b>LV Inhalt, Lernziel, Lernergebnis</b>	<p>In dieser Veranstaltung sollen zeit-, sozial- und religionsgeschichtliche Fragen aus dem Zeitraum vom Aufstieg Alexander d. Großen (334 v.Chr.) bis zur Niederlage Bar-Kochbas (135 n.Chr.) näher behandelt werden. In einem ersten Teil (I) betrachten wir (a) das Vordringen des Hellenismus (seit 334 v. Chr.) in einer ersten und das Vordringen der Römer (seit 64/63 v. Chr.) in einer zweiten Phase und die dadurch ausgelösten Reaktionen und Ver-änderungen: den Erfolg des Makkabäeraufstands, der zu einem eigenen jü-dischen Staatsgebilde führt, in der ersten Phase und den Misserfolg des 1. und 2. jüdischen Krieges und schließlich des Bar-Kochba-Aufstandes in der zweiten Phase - Ereignisse, die auch Veränderungen in der religiösen Landschaft zur Folge hatten.</p> <p>Weiter wollen wir (b) einige sozialgeschichtliche Fragen aufgreifen und uns z.B. für Grundbesitzer, Pächter, Kleinbauern, Sklaven und Tagelöhner, für die Arbeitslosigkeit im 1. Jh, für Zöllner und das Steuersystem, die Rolle des Mannes, der Frau und der Kinder interessieren.</p> <p>In einem zweiten Teil (II) wollen wir uns anhand ausgewählter Texte, aber auch ikonographischer und archäologischer Zeugnisse, den religiösen und philosophischen Überzeugungssystemen zuwenden, die für das Verständnis der NT Zeit von Bedeutung sind. U.a. wird auf Mysterienreligionen und den Kaiserkult eingegangen. In dieser Veranstaltung wird immer das NT im Blick sein und es werden neutestamentliche Texte betrachtet.</p>
<b>Voraussetzung</b>	Erfolgreicher Abschluss des Moduls A II
<b>Bedingungen für den LP-Erwerb:</b>	Punkte werden erst vergeben, wenn die Leistungen aus allen Teilmodulen (i.d.R. 2 Mitarbeitsnachweise (unbenotet) und eine Klausur/Hausarbeit über ein ausgewähltes Thema eines Seminars (benotet)) vorliegen. Prüfungsform zu dieser Veranstaltung: Klausur
<b>Anmeldeformalität</b>	<b>Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus!</b> Anmeldung zur Prüfung dezentral über den Lehrstuhl, wenn dem Lehrstuhl die Teilnahmenachweise vorgelegt werden.
<b>Lehrende(r)</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden
<b>Literatur</b>	<p>H.-J. Klauck, Die religiöse Umwelt des Urchristentums, Kohlhammer Studienbücher Theologie Bd. 9/1 und 9/2, Stuttgart, Berlin, Köln 1995 (Bd. 9/1) und 1996 (Bd. 9/2).</p> <p>B. Kollmann, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte, 2. durchges. und erweiterte Aufl., Darmstadt 2011.</p> <p>P. Schäfer, Geschichte der Juden in der Antike: die Juden Palästinas von Alexander dem Grossen bis zur arabischen Eroberung, 2. durchges. Auflage, Stuttgart 2010.</p> <p>J.E. Stambaugh, D.L. Balch, Das soziale Umfeld des Neuen Testaments, GNT 9, Göttingen 1992.</p> <p>D. Zeller, Zeit und Welt des Jesus von Nazareth, in: ders. (Hg.), Christentum I, Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende, Die Religionen der Menschheit 28, Stuttgart, Berlin, Köln 2002, S. 15-26 (Lit.!).</p>
<b>Zeit</b>	Ab Do, 20.10.2011 wöchentlich, 08:15-09:45 Uhr
<b>Ort</b>	R 2110

<b><u>Titel der Veranstaltung</u></b>	<b>Seminar: Prophetie in alttestamentlicher und neutestamentlicher Zeit</b>
<b>Nr.</b>	BI.1; BI.2
<b>Modultitel</b>	Texte und Themen des Alten Testaments/ Texte und Themen des Neuen Testaments
<b>LV Inhalt, Lernziel, Lernergebnis</b>	Die Prophetie ist charakteristisch für einen breiten Strom der biblischen Überlieferung. In der biblischen Prophetie werden soziale, kultische und politische Missstände angeprangert: Irrwege werden im Namen JHWHs deutlich benannt. Im Horizont von Gottes drohendem Gericht wird um eine Umkehr gerungen. In dunkler, aussichtslos erscheinender Situation bricht sich aber auch die Hoffnung auf Gottes heilvolles Eingreifen Bahn. In diesem Seminar wollen wir uns mit zentralen Texten zum Thema auseinandersetzen. Dabei soll der Schwerpunkt im Alten Testament nach Elia und Elisa auf den Schriftpropheten Amos, Hosea, Jesaja und Jeremia liegen, im Neuen Testament auf Johannes dem Täufer und anderen jüdischen Propheten, Jesus und den urchristlichen Propheten und ProphetInnen.
<b>Voraussetzung</b>	Erfolgreicher Abschluss des Moduls A II Erwartet wird die Bereitschaft, ein Kurzreferat zu übernehmen, sich wöchentlich vorzubereiten und sich aktiv in das Seminar einzubringen.
<b>Bedingungen für den LP-Erwerb:</b>	Punkte werden erst vergeben, wenn die Leistungen aus allen Teilmodulen (i.d.R. 2 Mitarbeitsnachweise (unbenotet) und eine bestandene Klausur/Hausarbeit (benotet)) vorliegen. Prüfungsform zu dieser Veranstaltung: Klausur
<b>Anmeldeformalität</b>	<b>Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus!</b> Anmeldung zur Prüfung dezentral über den Lehrstuhl, wenn dem Lehrstuhl die Teilnahmenachweise vorgelegt werden.
<b>Lehrende(r)</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden
<b>Literatur</b>	Vgl. die einschlägigen Artikel „Prophet“ bis „Prophetin“ im NBL (Neues Bibel Lexikon, hg.v. M. Görg, B. Lang) Bd. III, Sp. 172-201, G. Auld, Prophecy, in: J. Barton (Hg.), The Biblical World, Vol. I, London/New York 2002,88-106. J. Blenkinsopp, Geschichte der Prophetie in Israel. Von den Anfängen bis zum hellenistischen Zeitalter, Stuttgart/Berlin/Köln 1998. D.E. Aune, Prophecy in Early Christianity, Grand Rapids 1983. F. Hahn, H. Klein, Die frühchristliche Prophetie. Ihre Voraussetzungen, ihre Anfänge, ihre Entwicklung bis zum Montanismus, Biblisch-theologische Studien 116, Neukirchen-Vluyn 2011 R. Meyer, Der Prophet aus Galiläa. Studie zum Jesusbild der drei ersten Evangelien. Mit einer Vorbemerkung zum Neudruck Darmstadt 1970 (= Leipzig 1940). G. Theißen/A. Merz, Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, 4. Aufl. Göttingen 2011 (§ 9: Jesus als Prophet).
<b>Zeit</b>	Ab Fr, 21.10.2011 wöchentlich, 8.15 – 9.45 Uhr
<b>Ort</b>	R 2102

## Aufbaumodul B II: Themenfelder der Systematischen Theologie (RsER-13-FW)

### Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>Modultitel</b>	<b>Themenfelder der Systematischen Theologie</b>		
<b>Modulgruppe/n</b>	Aufbaumodul (B II)		
<b>Fachgebiet</b>	Evangelische Theologie / Systematische Theologie		
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn		
<b>Inhalte/Lernziele/Lernergebnis</b> (allgemein für das Modul)	Exemplarische Themenfelder der Dogmatik; klassische dogmatische Entwürfe; exemplarische Themenfelder der Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (z.B. Medizinethik, Sexualethik); Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; Schärfung von Problembewusstsein und theologischer Urteilskraft		
<b>Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Realschule		
<b>Semesterempfehlung</b>	Zweite Studienhälfte		
<b>Dauer des Moduls</b>	2-3 Semester		
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	I.d.R. jedes Semester		
<b>Arbeitsaufwand (gesamt)</b>	240 Stunden		
<b>Teilnahmevoraussetzung/en</b>	I.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus A III		
<b>Anzahl der LP</b>	8		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>	Modulabschlussprüfung: Hausarbeit (benotet) über ein ausgewähltes Thema einer Veranstaltung aus BII (Voraussetzung: Nachweis der Teilnahme an mind. je einer Veranstaltung aus BII.1 und BII.2)		
<b>Lehrform/en</b>	Vorlesung / Seminar		
<b>Modulteil/Lehrveranstaltung, Nr:</b>			
<b>Nr.</b>	<b>Modulteil- Lehrveranstaltungstitel</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
1	Probleme und Konzeptionen der Dogmatik	2	
2	Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion	2	
<b>Summe:</b>		<b>4</b>	<b>8</b>

## Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 1	Titel: Theologie, Frömmigkeit und Musik – Geschichte und Aktualität
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Dass Religion mit Musik zu tun hat, zeigt sich bei jedem Gottesdienstbesuch. Umgekehrt verdankt die europäische Musikgeschichte christlicher Liturgie und Frömmigkeit vielfältigen Einfluss und Inspiration. Das Seminar wird zunächst religionsphänomenologisch der Bedeutung von Musik für die religiöse Praxis nachgehen, dann anhand geistlicher Musik aus unterschiedlichen Epochen den Zusammenhang von theologischer Prägung und musikalisch-künstlerischer Gestaltung untersuchen (z.B.: Gregorianik im Horizont der Scholastik, J.S. Bachs Passionen im Horizont der altlutherischen Orthodoxie, Mendelssohn-Bartholdys Oratorien im Horizont des bürgerlichen Neuprotestantismus), aber auch die kunstreligiösen Transformationen geistlicher Musik z.B. bei R. Wagner behandeln. Abschließend sollen aktuelle Fragen religiöser Musik (z.B. Streit um die Liturgiereform im Katholizismus; modernes geistliches Liedgut – „Sacropop“ – im Protestantismus) angesprochen werden.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Hausarbeit	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer / Prof. Dr. Franz Körndle	
<b>empfohlene Literatur</b>	Wird im Seminar bekanntgegeben.	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 1 + 2	Titel: Frömmigkeitsliteratur
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Die „Nachfolge Christi“ gilt nach der Bibel mit über 3000 Ausgaben in ca. 95 Sprachen als das meistverbreitete Buch des Christentums. Es vereint verschiedene Frömmigkeitskulturen, wie sie sich in der Rezeption biblischer Texte bis in das Spätmittelalter hinein entwickelt haben und wurde auch wirkungsgeschichtlich bedeutsam, indem es Ignatius von Loyola ebenso wie pietistische Theologen oder Dietrich Bonhoeffer prägte.</p> <p>In diesem interdisziplinären Seminar zwischen Evangelischer Theologie und Amerikanistik werden wir in einem ersten Schritt der Frage nachgehen, was Frömmigkeit eigentlich ist. Neben Antworten aus der kirchengeschichtlichen Frömmigkeitsforschung werden wir uns auch auf Foucaults Konzeption der Pastoralmacht beziehen. In einem zweiten Schritt werden wir die „Nachfolge Christi“ lesen, anhand der frömmigkeitlichen Hauptmotive ordnen und die dogmatisch-theologischen und ethischen Vorstellungswelten diskutieren. Und in einem dritten Schritt werden wir als Vergleich Spiritua- litätstexte aus Amerika lesen, um traditionsgeschichtliche Weiterentwicklungen, Modifikationen, aber und Neuansätze in den Blick zu nehmen.</p> <p>Frömmigkeit (und neusprachlich Spiritualität) soll dabei als ein komplexes theologisches Phänomen wahrgenommen und kritisch diskutiert werden, das ebenso historisch wie gegenwärtig einen elementaren Faktor in der Realisierung (christlicher) Kultur bildet.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Hausarbeit	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	PD Dr. Stefan Scholz	
<b>empfohlene Literatur</b>	<p>Folgende Titel könnten Lust auf die Thematik machen, die genaue Zusammenstellung der Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachfolge Christi, von Thomas von Kempen, hrsg. v. Walter Kröber, übersetzt von Johann Michael Sailer, Ditzingen: Reclam, 4. Aufl. 1986, 239 S. (= RUB 7883) (Studienausgabe).</li> <li>- G. Litz/H. Munzert/R. Liebenberg (Hg.), Frömmigkeit - Theologie - Frömmigkeitstheologie. Contributions to European Church History (FS für Berndt Hamm zum 60. Geburtstag), Leiden 2005.</li> <li>- M. Foucault, Die Sorge um sich. Sexualität und Wahrheit 3. Aus dem Französischen von Ulrich Raulff und Walter Seitter, Frankfurt am Main 1989 (Orig. 1984).</li> </ul>	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2	Titel: Dietrich Bonhoeffer „Ethik“
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Dietrich Bonhoeffer ist vor allem als Widerstandskämpfer und besonderes Beispiel politisch verantworteten Glaubens in das kollektive Gedächtnis der deutschen Gesellschaft eingegangen. Leben und Werk hängen bei ihm eng zusammen; dennoch lohnt es sich, einmal bewusst den systematischen Theologen Dietrich Bonhoeffer zu entdecken.</p> <p>In seinen Ethik-Fragmenten von 1940-1943 versucht er, für seine spezifische Zeitsituation eine ethische Fundierung zu entwerfen – gleichzeitig hat dieser originelle Entwurf Bedeutung für die konzeptionelle Gestaltung evangelischer Ethik insgesamt gewonnen und so im 20.Jh. nachgewirkt.</p> <p>In den zwei Wochenend-Einheiten des Kompaktseminars soll zunächst in die historische und biografische Situation Bonhoeffers eingeführt werden und dann die Beschäftigung mit dem Primärtext im Vordergrund stehen.</p> <p>Textgrundlage ist der sechste Band der Dietrich Bonhoeffer Werke (DBW), am besten erhältlich als Taschenbuchausgabe: Dietrich Bonhoeffer, Ethik, hg. von Ilse Tödt/ Eduard Tödt/ Ernst Feil u.a., Gütersloh 22006, ISBN 978-3-579-07132-9 (bzw. frühere Auflagen).</p> <p>Aufbau des Seminars und weitere Literatur werden in der konstituierenden Sitzung (Termin siehe Aushang) bekanntgegeben.</p> <p>Für einen ersten Einstieg zu Bonhoeffers Person kann man sich z.B. unter <a href="http://www.dietrichbonhoeffer.de/">http://www.dietrichbonhoeffer.de/</a> (verantwortet von der EKD) informieren.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Hausarbeit über ein ausgewähltes Thema des Seminars	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Lisanne Teuchert	
<b>empfohlene Literatur</b>	Wird noch bekannt gegeben.	

## Aufbaumodul B III: Christentum und Weltreligionen (RsER-14-FW)

### Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>Modultitel</b>	<b>Christentum und Weltreligionen</b>
<b>Modulgruppe/n</b>	Aufbaumodul (B III)
<b>Fachgebiet</b>	Evangelische Theologie / Religionswissenschaft
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn
<b>Inhalte/Lernziele/Lernergebnis</b> (allgemein für das Modul)	Kenntnis d. Grundprobleme der Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam, östliche Religionen), auch in ihrem Verhältnis zum Christentum [vgl. LPO I § 78 (1) 2.e]; problemorientiertes Pluralismus-Bewusstsein; Befähigung zum Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität; Implikationen des Religiösen in globalisierter Gesellschaft; Schärfung des Bewusstseins für christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen
<b>Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Realschule
<b>Semesterempfehlung</b>	Zweite Studienhälfte
<b>Dauer des Moduls</b>	2-3 Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	I.d.R. jedes Semester
<b>Arbeitsaufwand (gesamt)</b>	210
<b>Teilnahmevoraussetzung/en</b>	keine
<b>Anzahl der LP</b>	7
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>	Modulabschlussprüfung: Mündliche Prüfung (benotet) über zwei ausgewählte Themengebiete aus BIII (20 Min.)(Voraussetzung: Nachweis der Teilnahme an mind. je einer Veranstaltung aus BIII.1 und BIII.2)
<b>Lehrform/en</b>	Vorlesung / Seminar



<b>Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr):</b>			
<b>Nr.</b>	<b>Modulteil- Lehrveranstaltungstitel</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
1	Grundlagen der Religionstheorie	2	
2	Weltreligionen	2	
<b>Summe:</b>		4	7

### Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 1	Titel: Theologie, Frömmigkeit und Musik – Geschichte und Aktualität
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Dass Religion mit Musik zu tun hat, zeigt sich bei jedem Gottesdienstbesuch. Umgekehrt verdankt die europäische Musikgeschichte christlicher Liturgie und Frömmigkeit vielfältigen Einfluss und Inspiration. Das Seminar wird zunächst religionsphänomenologisch der Bedeutung von Musik für die religiöse Praxis nachgehen, dann anhand geistlicher Musik aus unterschiedlichen Epochen den Zusammenhang von theologischer Prägung und musikalisch-künstlerischer Gestaltung untersuchen (z.B.: Gregorianik im Horizont der Scholastik, J.S. Bachs Passionen im Horizont der altlutherischen Orthodoxie, Mendelssohn-Bartholdys Oratorien im Horizont des bürgerlichen Neuprotestantismus), aber auch die kunstreligiösen Transformationen geistlicher Musik z.B. bei R. Wagner behandeln. Abschließend sollen aktuelle Fragen religiöser Musik (z.B. Streit um die Liturgiereform im Katholizismus; modernes geistliches Liedgut – „Sacropop“ – im Protestantismus) angesprochen werden.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Mündliche Prüfung	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer / Prof. Dr. Franz Körndle	
<b>empfohlene Literatur</b>	Wird im Seminar bekanntgegeben.	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 1	Titel: Frömmigkeitsliteratur
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Die „Nachfolge Christi“ gilt nach der Bibel mit über 3000 Ausgaben in ca. 95 Sprachen als das meistverbreitete Buch des Christentums. Es vereint verschiedene Frömmigkeitskulturen, wie sie sich in der Rezeption biblischer Texte bis in das Spätmittelalter hinein entwickelt haben und wurde auch wirkungsgeschichtlich bedeutsam, indem es Ignatius von Loyola ebenso wie pietistische Theologen oder Dietrich Bonhoeffer prägte.</p> <p>In diesem interdisziplinären Seminar zwischen Evangelischer Theologie und Amerikanistik werden wir in einem ersten Schritt der Frage nachgehen, was Frömmigkeit eigentlich ist. Neben Antworten aus der kirchengeschichtlichen Frömmigkeitsforschung werden wir uns auch auf Foucaults Konzeption der Pastoralmacht beziehen. In einem zweiten Schritt werden wir die „Nachfolge Christi“ lesen, anhand der frömmigkeitlichen Hauptmotive ordnen und die dogmatisch-theologischen und ethischen Vorstellungswelten diskutieren. Und in einem dritten Schritt werden wir als Vergleich Spiritualitätstexte aus Amerika lesen, um traditionsgeschichtliche Weiterentwicklungen, Modifikationen, aber und Neuansätze in den Blick zu nehmen.</p> <p>Frömmigkeit (und neusprachlich Spiritualität) soll dabei als ein komplexes theologisches Phänomen wahrgenommen und kritisch diskutiert werden, das ebenso historisch wie gegenwärtig einen elementaren Faktor in der Realisierung (christlicher) Kultur bildet.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Mündliche Prüfung	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	PD Dr. Stefan Scholz	
<b>empfohlene Literatur</b>	<p>Folgende Titel könnten Lust auf die Thematik machen, die genaue Zusammenstellung der Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachfolge Christi, von Thomas von Kempen, hrsg. v. Walter Kröber, übersetzt von Johann Michael Sailer, Ditzingen: Reclam, 4. Aufl. 1986, 239 S. (= RUB 7883) (Studienausgabe).</li> <li>- G. Litz/H. Munzert/R. Liebenberg (Hg.), Frömmigkeit - Theologie - Frömmigkeitstheologie. Contributions to European Church History (FS für Berndt Hamm zum 60. Geburtstag), Leiden 2005.</li> <li>- M. Foucault, Die Sorge um sich. Sexualität und Wahrheit 3. Aus dem Französischen von Ulrich Raulff und Walter Seitter, Frankfurt am Main 1989 (Orig. 1984).</li> </ul>	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2	Titel: Judentum
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Eine Kenntnis wie verstehende Auseinandersetzung mit dem Judentum ist – nicht nur für gläubige Christen – aus mindestens zwei Gründen geboten: aufgrund der fundamentalen Verwurzelung des Christentums in der alttestamentlich-jüdischen Tradition sowie aufgrund der besonderen Verantwortung, die aus der deutschen Geschichte resultiert.</p> <p>Im Seminar wollen wir uns daher in historischer wie systematischer Perspektive mit den religiös-theologischen Grundlagen der Hauptströmungen des Judentums beschäftigen und uns davon ausgehend auch der Frage nach einer fruchtbaren interreligiösen Verständigung zuwenden.</p> <p>Neben der Betrachtung der vielfältigen sozial- wie kulturgeschichtlichen Wirkungen des Judentums in und außerhalb Europas wollen wir nicht zuletzt einen Blick auf die gegenwärtige jüdische Frömmigkeitspraxis werfen – eine Exkursion in die Augsburger Synagoge soll uns dabei die Möglichkeit eröffnen, gelebten jüdischen Glauben im direkten Gespräch näher kennenzulernen.</p> <p>Unabdingbare Teilnahmevoraussetzung ist neben der Übernahme eines Referates die gründliche Lektüre der Texte und die aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Mündliche Prüfung	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Bettina Wisiosek	
<b>empfohlene Literatur</b>	Wird noch bekannt gegeben.	

## 1.b Wahlpflichtbereich

### **Vertiefungsmodul C I – Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I\* (RsER-21-FW)**

#### Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>1. Modultitel</b>	C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I
<b>2. Modulgruppe(n)</b>	Vertiefungsmodul C
<b>3. Fachgebiet</b>	Evangelische Theologie (interdisziplinär: Altes Testament / Neues Testament / Systematische Theologie / Kirchengeschichte / Religionswissenschaft)
<b>4. Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden; Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn
<b>5. Inhalte</b> (allgemein für das Modul)	Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft; eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog
<b>6. Lernziele/Lernergebnis</b> (allgemein für das Modul)	s.o. Inhalte
<b>7. Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Realschule
<b>8. Semesterempfehlung</b>	Fortgeschrittene, s.u. Teilnahmevoraussetzungen
<b>9. Dauer des Moduls</b>	Ca. 3-4 Semester
<b>10. Häufigkeit des Angebots</b>	i.d.R. jedes Semester
<b>11. Arbeitsaufwand</b> (gesamt)	180 Stunden
<b>12. Teilnahmevoraussetzung(en)</b>	Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: erfolgreicher Besuch AII; für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von AIII und AIV
<b>13. Anzahl der LP</b>	6
<b>14. Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>	Punkteerwerb (unbenotet) bei Vorlage von <b>drei Teilnahmenachweisen</b> von Veranstaltungen aus CI
<b>15. Lehrform(en)</b>	Seminar, Vorlesung, (Exkursion)

<b>16. Fachspezifika/Bemerkungen</b>	<p>Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts.</p> <p>Veranstaltungen, die bereits im Bereich A oder B belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für das Modul CI besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus CI (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht in den Bereichen AI-BVI besucht worden sind.</p>
<b>17. Lehrveranstaltungen</b>	<b>Anzahl der Semesterwochenstunden</b>
C I,1: Texte und Themen der alttestamentlichen Theologie	2 SWS
C I,2: Texte und Themen der Systematischen Theologie, Kirchengeschichte, Religionswissenschaft	2 SWS
C I,3: Texte und Themen der neutestamentlichen Theologie	2 SWS
C I,4: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie	2 SWS

**\* Im Wahlpflichtmodul C I müssen insgesamt drei Veranstaltungen besucht werden. Die Veranstaltungen können frei gewählt werden aus allen vier Teilbereichen.**

## Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Seminar: Prophetie in alttestamentlicher und neutestamentlicher Zeit</b>
<b>Nr.</b>	CI,1; CI,3
<b>Modultitel</b>	Texte und Themen der biblischen Theologie
<b>LV Inhalt, Lernziel, Lernergebnis</b>	<p>Die Prophetie ist charakteristisch für einen breiten Strom der biblischen Überlieferung. In der biblischen Prophetie werden soziale, kultische und politische Missstände angeprangert: Irrwege werden im Namen JHWHs deutlich benannt. Im Horizont von Gottes drohendem Gericht wird um eine Umkehr gerungen. In dunkler, aussichtslos erscheinender Situation bricht sich aber auch die Hoffnung auf Gottes heilvolles Eingreifen Bahn.</p> <p>In diesem Seminar wollen wir uns mit zentralen Texten zum Thema auseinandersetzen.</p> <p>Dabei soll der Schwerpunkt im Alten Testament nach Elia und Elisa auf den Schriftpropheten Amos, Hosea, Jesaja und Jeremia liegen, im Neuen Testament auf Johannes dem Täufer und anderen jüdischen Propheten, Jesus und den urchristlichen Propheten und ProphetInnen.</p>
<b>Voraussetzung</b>	Erfolgreicher Abschluss des Moduls A II Erwartet wird die Bereitschaft, ein Kurzreferat zu übernehmen, sich wöchentlich vorzubereiten und sich aktiv in das Seminar einzubringen.
<b>Bedingungen für den LP-Erwerb:</b>	Punkte werden erst vergeben, wenn einem Lehrstuhl die hinreichenden Leistungen aus allen Teilmodulen (i.d.R. 3 unbenotete Mitarbeitsnachweise vorliegen).
<b>Anmeldeformalität</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei Teilnahmescheine als vorausgesetzte Leistungsnachweise vorliegen.
<b>Lehrende(r)</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden
<b>Literatur</b>	<p>Vgl. die einschlägigen Artikel „Prophet“ bis „Prophetin“ im NBL (Neues Bibel Lexikon, hg.v. M. Görg, B. Lang) Bd. III, Sp. 172-201, G. Auld, Prophecy, in: J. Barton (Hg.), The Biblical World, Vol. I, London/New York 2002,88-106.</p> <p>J. Blenkinsopp, Geschichte der Prophetie in Israel. Von den Anfängen bis zum hellenistischen Zeitalter, Stuttgart/Berlin/Köln 1998.</p> <p>D.E. Aune, Prophecy in Early Christianity, Grand Rapids 1983.</p> <p>F. Hahn, H. Klein, Die frühchristliche Prophetie. Ihre Voraussetzungen, ihre Anfänge, ihre Entwicklung bis zum Montanismus, Biblisch-theologische Studien 116, Neukirchen-Vluyn 2011</p> <p>R. Meyer, Der Prophet aus Galiläa. Studie zum Jesusbild der drei ersten Evangelien. Mit einer Vorbemerkung zum Neudruck Darmstadt 1970 (= Leipzig 1940).</p> <p>G. Theißen/A. Merz, Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, 4. Aufl. Göttingen 2011 (§ 9: Jesus als Prophet).</p>
<b>Zeit</b>	Ab Fr, 21.10.2011 wöchentlich, 8.15 – 9.45 Uhr
<b>Ort</b>	R 2102

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Vorlesung: Neutestamentliche Zeitgeschichte</b>
<b>Nr.</b>	CI,3
<b>Modultitel</b>	Texte und Themen der biblischen Theologie
<b>LV Inhalt, Lernziel, Lernergebnis</b>	<p>In dieser Veranstaltung sollen zeit-, sozial- und religionsgeschichtliche Fragen aus dem Zeitraum vom Aufstieg Alexander des Großen (334 v. Chr.) bis zur Niederlage Bar-Kochbas (135 n. Chr.) näher behandelt werden.</p> <p>In einem ersten Teil (I) betrachten wir (a) das Vordringen des Hellenismus (seit 334 v. Chr.) in einer ersten und das Vordringen der Römer (seit 64/63 v. Chr.) in einer zweiten Phase und die dadurch ausgelösten Reaktionen und Veränderungen: den Erfolg des Makkabäeraufstands, der zu einem eigenen jüdischen Staatsgebilde führt, in der ersten Phase und den Misserfolg des ersten und zweiten jüdischen Krieges und schließlich des Bar-Kochba-Aufstandes in der zweiten Phase - Ereignisse, die auch Veränderungen in der religiösen Landschaft zur Folge hatten.</p> <p>Weiter wollen wir (b) einige sozialgeschichtliche Fragen aufgreifen und uns z.B. für Grundbesitzer - Pächter - Kleinbauern - Sklaven und Tagelöhner, für die Arbeitslosigkeit im ersten Jahrhundert, für Zöllner und das Steuersystem, die Rolle des Mannes, der Frau und der Kinder interessieren.</p> <p>In einem zweiten Teil (II) wollen wir uns anhand ausgewählter Texte - aber auch ikonographischer und archäologischer Zeugnisse - den religiösen und philosophischen Überzeugungssystemen zuwenden, die für das Verständnis der neutestamentlichen Zeit von Bedeutung sind. U.a. wird auf Mysterienreligionen und den Kaiserkult eingegangen.</p> <p>In dieser Veranstaltung wird immer das Neue Testament im Blick sein und werden neutestamentliche Texte betrachtet.</p>
<b>Voraussetzung</b>	Erfolgreicher Abschluss des Moduls A II
<b>Bedingungen für den LP-Erwerb:</b>	Punkte werden erst vergeben, wenn einem Lehrstuhl die hinreichenden Leistungen aus allen Teilmodulen (i.d.R. 3 unbenotete Mitarbeitsnachweise vorliegen).
<b>Anmeldeformalität</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei Teilnahmescheine als vorausgesetzte Leistungsnachweise vorliegen
<b>Lehrende(r)</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden
<b>Literatur</b>	<p>H.-J. Klauck, Die religiöse Umwelt des Urchristentums, Kohlhammer Studienbücher Theologie Bd. 9/1 und 9/2, Stuttgart, Berlin, Köln 1995 (Bd. 9/1) und 1996 (Bd. 9/2).</p> <p>B. Kollmann, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte, 2. durchges. und erweiterte Aufl., Darmstadt 2011.</p> <p>P. Schäfer, Geschichte der Juden in der Antike: die Juden Palästinas von Alexander dem Grossen bis zur arabischen Eroberung, 2. durchges. Auflage, Stuttgart 2010.</p> <p>J.E. Stambaugh, D.L. Balch, Das soziale Umfeld des Neuen Testaments, GNT 9, Göttingen 1992.</p> <p>D. Zeller, Zeit und Welt des Jesus von Nazareth, in: ders. (Hg.), Christentum I, Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende, Die Religionen der Menschheit 28, Stuttgart, Berlin, Köln 2002, S. 15-26 (Lit.!).</p>
<b>Zeit</b>	Ab Do, 20.10.2011 wöchentlich, 08:15-09:45 Uhr
<b>Ort</b>	R 2110

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2	Titel: Schöpfungslehre
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Lange Zeit galt das Bekenntnis zu Gott als dem „Schöpfer“ des Himmels und der Erde“ als das auch der Vernunft am ehesten einsichtige Moment des christlichen Glaubens. Mit dem Siegeszug der neuzeitlichen Naturwissenschaften schien jedoch der christlichen Schöpfungslehre die Grundlage entzogen zu sein, da die Naturprozesse offenkundig ohne die „Arbeitshypothese Gott“ erklärbar waren. Unter diesen Bedingungen gilt es neu zu fragen: Was bedeutet es, „dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen“ (Luther, Kleiner Katechismus)? Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schöpfungsglaube und naturwissenschaftliche Weltklärung</li> <li>- Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Gottesverständnis</li> <li>- Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Weltverständnis</li> <li>- Schöpfung als Anfang oder als Prozess?</li> <li>- Die Vielfalt der Geschöpfe</li> <li>- Die Stellung des Menschen in der Welt, sein Verhältnis zu den anderen Kreaturen</li> <li>- Der Mensch als Gottes Ebenbild</li> <li>- Der biblische „Herrschaftsauftrag“ des Menschen</li> <li>- Der Tod als Teil der Schöpfung oder als Folge der Sünde?</li> <li>- Gott und das Übel bzw. das Böse (Theodizee)</li> <li>- Schöpfung und Versöhnung</li> <li>- Schöpfung und eschatologische Vollendung</li> <li>- Schöpfungsgedanke und Umgang mit der Welt (Schöpfungsethik)</li> </ul>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Teilnahmenachweis (Multiple-Choice-Test)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus</li> <li>- Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin/New York 1995, 409-439</li> <li>- Welker, Michael: Was ist „Schöpfung“?, in: Evangelische Theologie 51 (1991); 208-224</li> </ul>	



<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2	Titel: Überblick über die Christentums- geschichte
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>In einem Semester einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detaillierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden.</p> <p>Geplant sind vier große Abschnitte:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche)</li> <li>2. Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter)</li> <li>3. Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung</li> <li>4. Das Christentum in der Moderne</li> </ol>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Teilnahmenachweis (Multiple-Choice-Test)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus</li> <li>- Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 1979 u.ö. (vorzügliche Gesamtdarstellung; zur Anschaffung empfohlen).</li> <li>- Nowak, Kurt, Das Christentum, München 4. Aufl. 2004 (empfehlenswerter, ebenso knapper wie preisgünstiger Überblick).</li> <li>- Mühlenberg, Ekkehard: Epochen der Kirchengeschichte, Heidelberg 1980 (prägnante Darstellung wichtiger Stationen der Christentumsgeschichte).</li> <li>- Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben.</li> </ul>	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2	Titel: Dietrich Bonhoeffer „Ethik“
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Dietrich Bonhoeffer ist vor allem als Widerstandskämpfer und besonderes Beispiel politisch verantworteten Glaubens in das kollektive Gedächtnis der deutschen Gesellschaft eingegangen. Leben und Werk hängen bei ihm eng zusammen; dennoch lohnt es sich, einmal bewusst den systematischen Theologen Dietrich Bonhoeffer zu entdecken.</p> <p>In seinen Ethik-Fragmenten von 1940-1943 versucht er, für seine spezifische Zeitsituation eine ethische Fundierung zu entwerfen – gleichzeitig hat dieser originelle Entwurf Bedeutung für die konzeptionelle Gestaltung evangelischer Ethik insgesamt gewonnen und so im 20.Jh. nachgewirkt.</p> <p>In den zwei Wochenend-Einheiten des Kompaktseminars soll zunächst in die historische und biografische Situation Bonhoeffers eingeführt werden und dann die Beschäftigung mit dem Primärtext im Vordergrund stehen.</p> <p>Textgrundlage ist der sechste Band der Dietrich Bonhoeffer Werke (DBW), am besten erhältlich als Taschenbuchausgabe: Dietrich Bonhoeffer, Ethik, hg. von Ilse Tödt/ Eduard Tödt/ Ernst Feil u.a., Gütersloh 22006, ISBN 978-3-579-07132-9 (bzw. frühere Auflagen).</p> <p>Aufbau des Seminars und weitere Literatur werden in der konstituierenden Sitzung am 20.10.11 (um 16:00 Uhr) bekanntgegeben.</p> <p>Für einen ersten Einstieg zu Bonhoeffers Person kann man sich z.B. unter <a href="http://www.dietrichbonhoeffer.de/">http://www.dietrichbonhoeffer.de/</a> (verantwortet von der EKD) informieren.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Teilnahmenachweis (Referat o.ä.)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus</li> <li>- Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Lisanne Teuchert	
<b>empfohlene Literatur</b>	Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2	Titel: Theologie, Frömmigkeit und Musik – Geschichte und Aktualität
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Dass Religion mit Musik zu tun hat, zeigt sich bei jedem Gottesdienstbesuch. Umgekehrt verdankt die europäische Musikgeschichte christlicher Liturgie und Frömmigkeit vielfältigen Einfluss und Inspiration. Das Seminar wird zunächst religionsphänomenologisch der Bedeutung von Musik für die religiöse Praxis nachgehen, dann anhand geistlicher Musik aus unterschiedlichen Epochen den Zusammenhang von theologischer Prägung und musikalisch-künstlerischer Gestaltung untersuchen (z.B.: Gregorianik im Horizont der Scholastik, J.S. Bachs Passionen im Horizont der altlutherischen Orthodoxie, Mendelssohn-Bartholdys Oratorien im Horizont des bürgerlichen Neuprottestantismus), aber auch die kunstreligiösen Transformationen geistlicher Musik z.B. bei R. Wagner behandeln. Abschließend sollen aktuelle Fragen religiöser Musik (z.B. Streit um die Liturgiereform im Katholizismus; modernes geistliches Liedgut – „Sacropop“ – im Protestantismus) angesprochen werden.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Teilnahmenachweis (Referat o.ä.)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus</li> <li>- Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer / Prof. Dr. Franz Körndle	
<b>empfohlene Literatur</b>	Wird im Seminar bekanntgegeben.	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 4	Titel: Forschungskolloquium:
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker‘ oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Essay	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus</li> <li>- Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
<b>empfohlene Literatur</b>	Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.	
<b>Zeit</b>	Bitte beachten Sie den Aushang	
<b>Raum</b>	2173a	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2	Titel: Frömmigkeitsliteratur
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Die „Nachfolge Christi“ gilt nach der Bibel mit über 3000 Ausgaben in ca. 95 Sprachen als das meistverbreitete Buch des Christentums. Es vereint verschiedene Frömmigkeitskulturen, wie sie sich in der Rezeption biblischer Texte bis in das Spätmittelalter hinein entwickelt haben und wurde auch wirkungsgeschichtlich bedeutsam, indem es Ignatius von Loyola ebenso wie pietistische Theologen oder Dietrich Bonhoeffer prägte.</p> <p>In diesem interdisziplinären Seminar zwischen Evangelischer Theologie und Amerikanistik werden wir in einem ersten Schritt der Frage nachgehen, was Frömmigkeit eigentlich ist. Neben Antworten aus der kirchengeschichtlichen Frömmigkeitsforschung werden wir uns auch auf Foucaults Konzeption der Pastoralmacht beziehen. In einem zweiten Schritt werden wir die „Nachfolge Christi“ lesen, anhand der frömmigkeitlichen Hauptmotive ordnen und die dogmatisch-theologischen und ethischen Vorstellungswelten diskutieren. Und in einem dritten Schritt werden wir als Vergleich Spiritualitätstexte aus Amerika lesen, um traditions-geschichtliche Weiterentwicklungen, Modifikationen, aber und Neuansätze in den Blick zu nehmen.</p> <p>Frömmigkeit (und neusprachlich Spiritualität) soll dabei als ein komplexes theologisches Phänomen wahrge-nommen und kritisch diskutiert werden, das ebenso historisch wie gegenwärtig einen elementaren Faktor in der Realisierung (christlicher) Kultur bildet.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Teilnahmenachweis (Referat o.ä.)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus</li> <li>- Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	PD Dr. Stefan Scholz	
<b>empfohlene Literatur</b>	<p>Folgende Titel könnten Lust auf die Thematik machen, die genaue Zusammenstellung der Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachfolge Christi, von Thomas von Kempen, hrsg. v. Walter Kröber, übersetzt von Johann Michael Sailer, Ditzingen: Reclam, 4. Aufl. 1986, 239 S. (= RUB 7883) (Studienausgabe).</li> <li>- G. Litz/H. Munzert/R. Liebenberg (Hg.), Frömmigkeit - Theologie - Frömmigkeitstheologie. Contributions to European Church History (FS für Berndt Hamm zum 60. Geburtstag), Leiden 2005.</li> <li>- M. Foucault, Die Sorge um sich. Sexualität und Wahrheit 3. Aus dem Französischen von Ulrich Raulff und Walter Seitter, Frankfurt am Main 1989 (Orig. 1984).</li> </ul>	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2	Titel: Judentum
<b>LV Inhalt: Lernziele/ Lernergebnis</b>	<p>Eine Kenntnis wie verstehende Auseinandersetzung mit dem Judentum ist – nicht nur für gläubige Christen – aus mindestens zwei Gründen geboten: aufgrund der fundamentalen Verwurzelung des Christentums in der alttestamentlich-jüdischen Tradition sowie aufgrund der besonderen Verantwortung, die aus der deutschen Geschichte resultiert.</p> <p>Im Seminar wollen wir uns daher in historischer wie systematischer Perspektive mit den religiös-theologischen Grundlagen der Hauptströmungen des Judentums beschäftigen und uns davon ausgehend auch der Frage nach einer fruchtbaren interreligiösen Verständigung zuwenden. Neben der Betrachtung der vielfältigen sozial- wie kulturgeschichtlichen Wirkungen des Judentums in und außerhalb Europas wollen wir nicht zuletzt einen Blick auf die gegenwärtige jüdische Frömmigkeitspraxis werfen – eine Exkursion in die Augsburger Synagoge soll uns dabei die Möglichkeit eröffnen, gelebten jüdischen Glauben im direkten Gespräch näher kennenzulernen.</p> <p>Unabdingbare Teilnahmevoraussetzung ist neben der Übernahme eines Referates die gründliche Lektüre der Texte und die aktive Teilnahme an der Semindiskussion.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Teilnahmenachweis (Referat o.ä.)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus</li> <li>- Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Bettina Wisiosek	
<b>empfohlene Literatur</b>	Wir noch bekannt gegeben.	

## 2. Fachdidaktik - Pflichtbereich

### **Basismodul A: Grundlagen der Religionsdidaktik (Rs-ER-01-DID)**

Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>Modultitel</b>	<b>Grundlagen der Religionsdidaktik</b>
<b>Modulgruppe/n</b>	Basismodul (A)
<b>Fachgebiet</b>	Evangelische Theologie / Religionspädagogik
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn
<b>Inhalte/Lernziele/Lernergebnis</b> (allgemein für das Modul)	<p><u>1.) Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik:</u> Einführung in die Theorie und Geschichte von Bildung und Didaktik; Überblick über die Konzeptionen des Religionsunterrichts ('Bildung als religionspädagogische Grundkategorie'; 'Konzeptionen des Religionsunterrichts')</p> <p><u>2.) Didaktik und Methoden des Religionsunterrichts:</u> Forschung und Theorie der Didaktik, Faktoren der Vorbereitung von Religionsunterricht, Theorie der Unterrichtsgestaltung und Methoden ('Didaktik und Vorbereitung des Religionsunterrichts'; 'Methoden des Religionsunterrichts')</p> <p><u>3.) Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts:</u> Ursprung und Geschichte des Schulwesens, Lehrerberufs und Religionsunterrichts, rechtlich-institutionelle Stellung des Religionsunterrichts heute, aktuelle Problemfragen ('Geschichte des Religionsunterrichts'; 'Rechtliche und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts')</p>
<b>Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Realschule
<b>Dauer des Moduls</b>	2-3 Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Die Vorlesungen zu 1.), 2.) und 3.) finden i.d.R. jedes zweite Semester im Wechsel statt.
<b>Arbeitsaufwand (gesamt)</b>	240 Stunden
<b>Teilnahmevoraussetzung/en</b>	Keine
<b>Anzahl der LP</b>	8

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>		Modulabschlussprüfung: Klausur (benotet) Die Klausur setzt den Besuch von mind. zwei Veranstaltungen aus A voraus. (Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus zwei Teilen: a) Multiple-Choice-Test zum Stoff des zurückliegenden Modulteils, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) über den aktuell besuchten Modulteil; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b jeweils bestanden sein; in die Note geht allerdings nur Teil b ein).	
<b>Lehrform/en</b>		Vorlesung	
<b>Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr):</b>		Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus A (nach freier Wahl).	
<b>Nr.</b>	<b>Modulteil- Lehrveranstaltungstitel</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
<b>1</b>	<b>1.) Bildungstheoretische Grundlagen der Religionspädagogik:</b> a) Bildung als religionspädagogische Grundkategorie b) Konzeptionen des Religionsunterrichts	2 2	
<b>2</b>	<b>2.) Didaktik und Methoden des Religionsunterrichts:</b> a) Didaktik und Vorbereitung des Religionsunterrichts b) Methoden des Religionsunterrichts	2 2	
<b>3</b>	<b>3.) Geschichtliche und aktuelle Situationen des Religionsunterrichts:</b> a) Geschichte des Religionsunterrichts in der öffentlichen Schule b) Rechtliche und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts	2 2	
<b>Summe:</b>		<b>4</b>	<b>8</b>



## Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

Nr. und Lehrveranstaltungstitel	Nr.	Titel: Methoden des Religionsunterrichts
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>		<p>Methoden garantieren noch keinen guten Unterricht, aber ohne zureichendes methodisches Wissen kann nicht erfolgreich gelehrt werden. Mehr noch als in anderen Fächern kann der Religionsunterricht unterschiedliche methodische Ansätze integrieren und damit abwechslungsreich werden. Die Vorlesung will einen Überblick über derartige Methoden anbieten. Von den unterrichtlichen Anwendungsmethoden sind die religionspädagogischen Forschungsmethoden zu unterscheiden. Um empirische Analysen aus dem Bereich der Religionspädagogik interpretieren zu können, brauchen die Lehrpersonen Grundkenntnisse über empirische Forschungsmethoden. Deshalb sollen Voraussetzungen, Durchführung und Auswertung des Einsatzes von Forschungsmethoden in der Religionspädagogik an Beispielen erläutert werden. Ein Schwerpunkt empirischer Religionspädagogik liegt auf der Frage nach dem Selbstbild und dem pädagogischen Konzept der Religionslehrer(innen). Auch hinsichtlich der Unterrichtsmethode gilt, dass die Person und Rolle des Lehrenden wichtiger ist als alle Methodik. Deshalb ist das Lehrerverhalten ein zentrales Thema der Vorlesung. Wegen der hohen Bedeutung des personalen Bezugs werden sodann der kommunikative Aspekt des Unterrichts behandelt und dabei entsprechende Methoden (Erzählung, Vortrag usw.) vorgestellt.</p>
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>		Klausur in der letzten Sitzung
<b>Anmeldeformalitäten</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>
<b>Lehrende/n</b>		Prof. Dr. Godwin Lämmermann
<b>empfohlene Literatur</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grom, B. (1992): Methoden des Religionsunterrichts. Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, 9. Aufl., Düsseldorf u. Göttingen</li> <li>- Kurz, H. (1992): Methoden des Religionsunterrichts. Arbeitsformen und Beispiele, 3. Aufl., München</li> <li>- Schmitt R. (1983): Musik und Spiel in Religionsunterricht und Jugendarbeit. Praktische Anleitungen, Beispiele und Modelle, Stuttgart</li> <li>- Adam, G./Lachmann, R. (Hg.) (1996): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, Göttingen</li> <li>- Lämmermann, G. (1998): Grundriß der Religionsdidaktik, Stuttgart</li> </ul>

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2	Titel: Rechtlich und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Ein Blick auf die Geschichte der Schule zeigt, dass außerpädagogische Faktoren die Entwicklung von Schule und Religionsunterricht ganz wesentlich dominiert haben. Spätestens mit der Berliner Didaktik und der Curriculumsdiskussion wurde allgemein anerkannt, dass Unterricht keine pädagogische Provinz ist, sondern in einem gesellschaftlichen Umfeld stattfindet. Am augenscheinlichsten werden die außerpädagogischen Faktoren, wenn man nach den rechtlichen Vorgaben für den RU fragt. Aber auch andere Bedingungen wirken auf ihn ein, so u.a. die institutionellen Vorgaben oder die Erwartungen an den RU. Neben diesen so genannten sozio-kulturellen Faktoren wirken auch die anthropogenen, d.h. die personalen. Daraus ergibt sich folgende Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtliche Bedingungen</li> <li>- Schulsoziologische Bedingungen</li> <li>- Erwartungen an den Religionsunterricht</li> <li>- Das Kind</li> <li>- Der Jugendliche</li> <li>- Der Lehrplan</li> </ul>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Klausur in der letzten Sitzung	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Adam, G./Lachmann, R. (Hg.) (1996): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen</li> <li>- Lämmermann, G. (1998): Grundriß der Religionsdidaktik, 2. Auflage, Stuttgart</li> <li>- Lämmermann, G./Naurath, E./Pohl-Patalong, U. (Hg.) (2005): Arbeitsbuch Religionspädagogik. Ein Begleitbuch für Studium und Praxis, Gütersloh</li> <li>- Schweitzer, F. (1999): Lebensgeschichten und Religion, 4. Auflage, Gütersloh</li> </ul>	

*Im B-Bereich ist der Besuch des B-Moduls obligatorisch; zusätzlich ist der Besuch des studienbegleitenden Praktikums mit Begleitseminar zu empfehlen (für den Erwerb der Voraussetzungen für die Vocatio unumgänglich).*

## **Aufbaumodul B: Religionsunterricht in Theorie und Praxis (Rs-ER-12-DID)**

### Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>Modultitel</b>	<b>Religionsunterricht in Theorie und Praxis</b>
<b>Modulgruppe/n</b>	Aufbaumodul (B)
<b>Fachgebiet</b>	Evangelische Theologie / Religionspädagogik
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn
<b>Inhalte/Lernziele/Lern-ergebnis</b> (allgemein für das Modul)	<p><u>1.) Bedingungen des Religionsunterrichts:</u> Klassische Theorien der Religionssoziologie, soziokulturelle und anthropogene Bedingungen des Religionsunterrichts, Einführung in die Entwicklungspsychologie</p> <p><u>2.) Themen religiöser Bildung:</u> An den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen orientierte Themen des Religionsunterrichts, Prinzipien, Bedingungen und Themen ethischer Bildung</p> <p><u>3.) Dimensionen des Religionsunterrichts:</u> Basiswissen über die Weltreligionen, Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, verschiedene Orte, Adressaten und Konzepte religiöser Bildung</p>
<b>Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Realschule
<b>Semesterempfehlung</b>	Keine
<b>Dauer des Moduls</b>	2-3 Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	I.d.R. jedes Semester
<b>Arbeitsaufwand (gesamt)</b>	210 Stunden
<b>Teilnahmevoraussetzung/en</b>	Keine
<b>Anzahl der LP</b>	7

<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>		Modulabschlussprüfung: kürzere schriftliche Leistung (benotet) in einer Veranstaltung aus B  (Voraussetzung: Nachweis der Teilnahme an mind. einer weiteren Veranstaltung aus B; die (Gesamt-)Note ergibt sich aus der Bewertung der Seminararbeit im Bereich B)	
<b>Lehrform/en</b>		Vorlesung/Seminar	
<b>Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr):</b>		Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus B (nach freier Wahl).	
<b>Nr.</b>	<b>Modulteil- Lehrveranstaltungstitel</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
<b>1</b>	<b>Bedingungen des Religionsunterrichts:</b>		
	a) Vorlesung: Soziokulturelle und religionssoziologische Bedingungen des Religionsunterrichts	2	
	b) Vorlesung: Anthropogene und religions- bzw. entwicklungspsychologische Bedingungen des Religionsunterrichts	2	
<b>2</b>	<b>Themen religiöser Bildung:</b>		
	a) Vorlesung/Seminar: Themen des Religionsunterrichts	2	
	b) Vorlesung/Seminar: Ethische Bildung im Religionsunterricht	2	
<b>3</b>	<b>Dimensionen des Religionsunterrichts:</b>		
	a) Vorlesung/Seminar: Interreligiöses Lernen	2	
	b) Vorlesung/Seminar: Lernorte religiöser Bildung	2	
<b>Summe:</b>		<b>4</b>	<b>7</b>

## Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Titel: Sekten und neue religiöse Bewegungen
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>In der heutigen Zeit der Pluralisierung und Globalisierung stellt es besonders für Jugendliche eine große Schwierigkeit dar, in der unüberschaubaren Gesellschaft Orientierung, Halt und ihre Identität zu finden. Die gesuchte Geborgenheit und Gemeinschaft bieten u. a. Jugendsekten, die jedoch oftmals die totale Abhängigkeit und Persönlichkeitsveränderung ihrer Mitglieder bewirken.</p> <p>Um Jugendliche vor solchen schadenden religiösen Bewegungen zu bewahren, ist deren Thematisierung im Religionsunterricht unerlässlich, vor allem „wenn eine Organisation Menschen wirtschaftlich und gesundheitlich ruiniert, geistig abhängig macht, Familien zerstört und versucht, Wirtschaftsunternehmen zu willfähigen Instrumenten ihrer Weltoberungspläne zu machen“ (Das System Scientology, Broschüre des Bayerischen Staatsministeriums, 1998).</p> <p>In einem ersten Teil beschäftigt sich das Seminar mit allgemeinen Fragen wie der Definition von „Sekten“, deren Entstehungsmotive, Merkmale und Typologien sowie Werbemethoden, Lebenshilfe-Angebote und negative Folgen der Zugehörigkeit, sei es während der Mitgliedschaft oder nach dem Ausstieg.</p> <p>Der zweite Teil des Seminars widmet sich einzelnen Jugendsekten und religiösen Bewegungen, wie Scientology, New-Age, Mun-Bewegung, Transzendente Meditation u. a.</p>
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Hausarbeit oder ausgearbeitetes Referat
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Caberta, U. (2007): Schwarzbuch Scientology, 3. Auflage, Gütersloh</li> <li>- Handl, W. (2010): Das wahre Gesicht von Scientology, Wien</li> <li>- Namini, S. (2009): Selbst gewählte Mitgliedschaft in neuen religiösen Bewegungen – eine Frage der Passung? Empirische Befunde und kritische Überlegungen, Marburg</li> <li>- Nordhausen, F./von Billerbeck, L. (2008): Scientology. Wie der Sektenkonzern die Welt erobern will, Berlin</li> <li>- Schweitzer, J. (2009): Der Apparat. Meine Jahre bei Scientology, Gießen</li> </ul>

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2	Titel: Religiöse Biografieforschung (Teil 2)
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Die literarische Gattung der Biografie hat einen religiösen Ursprung, der zum einen in der alten Kirche (Augustinus) und zum anderen in der Selbstreflexion des Pietismus liegen. Im Oberseminar sollen einige ausgewählte religiöse Biografien dieser Art analysiert werden. Dazu ist es notwendig die Methode der Inhaltsanalyse zu beherrschen.</p> <p>Biografieforschung ist gleichzeitig aber auch eine anerkannte Methode in der Soziologie und Psychologie, weil durch sie langfristige Entwicklungen und Orientierungen erhoben werden können. Deshalb geht es in einem zweiten Teil des Seminars darum, die Methode der Biografieforschung, vor allen Dingen das biografische Interview zu erlernen. Ziel ist es, SeminarteilnehmerInnen in einem entsprechenden Forschungsprogramm als Interviewer einzusetzen.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Hausarbeit oder ausgearbeitetes Referat	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul> <p><b>An diesem Forschungsvorhaben können nur Studierende teilnehmen, die bereits am 1. Teil (SS 2011) teilgenommen haben.</b></p>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
<b>empfohlene Literatur</b>	Wird in der Vorbesprechung am 10.10.2011 bekannt gegeben.	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Titel: Grundfragen einer konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Man kann gegenwärtig einen gewissen Hang zu einer „Patchwork-Religionsdidaktik“ und zu einer religionspädagogischen Bastelmentalität erkennen, die sich zudem mit der Aura postmoderner Kompatibilität und Pluralität umgeben zu dürfen meint. Vielleicht ist das ein Grund dafür, dass die religionspädagogische Konzeptionsdebatte nicht nur zum relativen Erliegen gekommen ist, sondern gar der Abgesang an religionsdidaktische Konzeptualisierung überhaupt angestimmt wird. So hat F. Schweitzer in neuerer Zeit dem Konzeptionsdenken eine nur begrenzte Nützlichkeit attestiert und als Gegenargument ins Feld geführt, dass sie desorientieren, regionalisieren, personalisieren, Probleme atomisieren und zu einer Binnensicht verführen. Demgegenüber soll im Seminar das Konzept einer „konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik“ vorgestellt und diskutiert werden, das – im Blick auf die bisherige Konzeptionsdebatte – den Versuch einer Integration und Pointierung anderer Ansätze darstellt.</p> <p>Dabei sollen die Fragen aufgegriffen werden wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- welche Bedeutung hat die Bibel in der „konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik“?</li> <li>- welchen Stellenwert hat die Lebensgeschichte der Schüler(innen)?</li> <li>- was ist unter „Subjektivitätsorientierung“ zu verstehen und was unterscheidet diese von der Schüler(innen)-orientierung?</li> <li>- welche Bedeutung haben theologische Inhalte gegenüber religionsdidaktischen Zielfragen?</li> <li>- was ist wirklich unter Kritik zu verstehen und was hat diese mit konstruktivem Denken zu tun?</li> <li>- ist „Elementarisierung“ mehr als eine Chiffre, die keiner versteht?</li> <li>- was soll man eigentlich unter „Bildung“ und vor allem unter „kritischer Bildung“ verstehen und weshalb wird ein Gegensatz zum Erziehungsdenken unterstellt?</li> <li>- wie werden die Grundgesetzzvorgaben für den Religionsunterricht aufgenommen?</li> <li>- ist ein interreligiöser Religionsunterricht sinnvoll?</li> <li>- haben geschlechtsspezifische Unterschiede didaktische Relevanz?</li> </ul>
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Hausarbeit oder ausgearbeitetes Referat
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann

<b>empfohlene Literatur</b>	<p>- Lämmermann, G. (2005): Religionsdidaktik. Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart</p> <p>- Weitere Literatur wird in der Vorbesprechung am 13.02.2012 bekannt gegeben</p>
-----------------------------	--

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>		Titel: Kirchenraumpädagogik
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>„Kirchenpädagogik will Kirchenräume für Menschen öffnen und den Sinngehalt christlicher Kirchen mit Kopf, Herz und Hand erschließen und vermitteln, um so die Inhalte der christlichen Religion bekannt zu machen und einen Zugang zu spirituellen Dimensionen zu ermöglichen.“ – so liest man in der Präambel der Satzung des Bundesverbandes für Kirchenraumpädagogik (2005). Mit einem Blick auf die Studien zur Gestalt und Gestaltung postmoderner Religiosität sowie die Entwicklung der Mitgliedschaften der beiden großen Konfessionen scheint das fast eine Mission impossible. In dem Seminar wollen wir praxisorientiert den alternativen Zugängen der Kirchenraumpädagogik nachgehen, diese im Zuge einer Exkursion selbst kennenlernen, aber auch kirchenraumpädagogische Konzepte kritisch reflektieren. Das <b>Kompaktseminar</b> findet am Freitag, den 04.11.2011 von 9 – 12 Uhr, statt. Die <b>Exkursion</b> (übernimmt die Fachschaft) wird in der darauffolgenden Woche statt-finden.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Hausarbeit oder ausgearbeitetes Referat	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<p>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.  - Anmeldung zur Prüfung in Studis.</p>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann / Dr. Birte Platow	
<b>empfohlene Literatur</b>	Wird im Seminar bekannt gegeben	



**Praktikumsmodul: Studienbegleitendes Praktikum Ev.  
Religionslehre mit Begleitseminar *Fachdidaktische  
Schlüsselqualifikation***

*(Anmeldung nicht in STUDIS, sondern Besuch per  
Praktikumskarte/Teilnahmeschein nachzuweisen)*

Beschreibung des Gesamtmoduls

<b>Modultitel</b>	<b>Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre (vgl. §18 Abs. 4 LPO-UA) mit Begleitseminar <i>Fachdidaktische Schlüsselqualifikation</i></b>
<b>Modulgruppe/n</b>	Praktikumsmodul: Studienbegleitendes Praktikum nur in Verbindung mit Begleitseminar ( <i>Fachdidaktische Schlüsselqualifikation</i> ) belegbar
<b>Fachgebiet</b>	Evangelische Theologie / Religionspädagogik
<b>Modulbeauftragte/r</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann; wiss. MitarbeiterIn / AssistentIn
<b>Inhalte/Lernziele/Lern-ergebnis (allgemein für das Modul)</b>	Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Methoden-/Medienwahl, Klassenführung etc.), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis
<b>Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Realschule
<b>Semesterempfehlung</b>	Ab dem 3. Semester
<b>Dauer des Moduls</b>	1 Semester
<b>Häufigkeit des Angebots</b>	Findet nur im Wintersemester statt
<b>Arbeitsaufwand (gesamt)</b>	150 Stunden
<b>Teilnahmevoraussetzung/en</b>	Gleichzeitige Teilnahme an Praktikum und Begleitseminar <i>Fachdidaktische Schlüsselqualifikation</i>

<b>Anzahl der LP</b>	<p>5*</p> <p>(Die 5 Leistungspunkte für das Praktikumsmodul (studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar) sind in den 35 LP des Erziehungswissenschaftlichen Studiums enthalten.)</p> <p>(Da keine online-Anmeldung über <i>Studis</i> erforderlich ist, werden vom Lehrstuhl auch keine Leistungspunkte eingetragen. Studierenden der Lehrämter Grund- und Hauptschule wird die Teilnahme auf der blauen Praktikumskarte bestätigt. Studierende der Lehrämter Realschule und Gymnasium erhalten vom Dozenten einen Teilnahmechein.)</p>		
<b>Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>	<p>Das Modul wird nicht benotet.</p> <p>Im Begleitseminar <i>Fachdidaktische Schlüsselqualifikation</i> ist eine unbenotete Didaktische Analyse zu verfassen.</p>		
<b>Lehrform/en</b>	Praktikum/Seminar		
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<b>- keine <i>Studis</i>-online-Anmeldung</b>		
<b>Modulteil/Lehrveranstaltung (mit Nr):</b>	<p>Der Besuch des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikums im Fach Evangelische Religionslehre sowie der zeitgleiche Besuch des Begleitseminars ist immer nur im Wintersemester möglich; die zum Abschluss des Seminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) ermöglicht den Erwerb der Vocatio (Voraussetzung für die Aufnahme in den schulischen Vorbereitungsdienst).</p>		
<b>Nr.</b>	<b>Modulteil- Lehrveranstaltungstitel</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>
<b>1</b>	Studienbegleitendes Praktikum Ev. Religionslehre	4	
<b>2</b>	Begleitseminar <i>Fachdidaktische Schlüsselqualifikation: Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht</i>	2	
<b>Summe:</b>		<b>6</b>	<b>5*</b>

\*zählen zu EWS

## Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 1	Titel: Studienbegleitendes Praktikum Lehramt RS
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Wintersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren.</p> <p>Die von den Studierenden gehaltenen Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Dr. Birte Platow	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Adam, G./ Lachmann, R. (Hg.) (1997): Bibeldidaktik. Religionspädagogisches Kompendium, 5. Aufl., Göttingen</li> <li>- Lämmermann, G. (1998): Grundriß der Religionsdidaktik, 2. Aufl., Stuttgart u.a.</li> <li>- Noormann, H./Becker, U./Trocholepczy, B. (Hg.) (2000): Ökumenisches Arbeitsbuch Religionspädagogik, Stuttgart u.a.</li> <li>- Wiater, W. (1997): Unterrichten und lernen in der Schule, 2. Aufl. Donauwörth</li> </ul>	

### 3. Freier Bereich

#### FB-Rs-UF-eRe

#### Beschreibung der freien Module

<b>1. Modultitel</b>	Freier Bereich
<b>2. Modulgruppe(n)</b>	Freier Bereich (FBEvTheol), Evangelische Theologie
<b>3. Fachgebiet</b>	Biblische Theologie, Systematische Theologie, Religionswissenschaft, Kirchengeschichte, Religionspädagogik
<b>4. Modulbeauftragte(r)</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden, Prof. Dr. Bernd Oberdorfer, Prof. Dr. Godwin Lämmermann
<b>5. Inhalte/Lernziele/Lernergebnis</b>	Möglichkeit zur Vertiefung bestimmter Bereiche gemäß LPO I, § 22 (2), Nr. 1 h
<b>6. Zuordnung Studiengang</b>	Lehramt Realschule
<b>7. Semesterempfehlung</b>	Siehe Einzelveranstaltungen
<b>8. Dauer des Moduls</b>	Ca. 2-3 Semester
<b>9. Häufigkeit des Angebots</b>	jedes Semester mehrere Veranstaltungen
<b>10. Arbeitsaufwand</b> (gesamt)	je Modul 180 Stunden
<b>11. Teilnahmevoraussetzung(en)</b>	siehe Beschreibung der Einzelmodule
<b>12. Anzahl der LP</b>	<b>je Modul 6</b>
<b>13. Voraussetzungen für die Vergabe von LP/ECTS</b>	Punkteerwerb (unbenotet) bei Vorlage von drei Teilnahmenachweisen von Veranstaltungen aus FB
<b>14. Lehrform(en)</b>	Vorlesung, Seminar, Exkursion
<b>15. Bemerkungen</b>	Besucht werden sollten mind. drei Veranstaltungen aus FB (nach freier Wahl). Veranstaltungen, die bereits im Bereich A, B oder C belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für das Modul FB besucht werden.
<b>16. Einzelmodule</b>	<b>Anzahl der Semesterwochenstunden</b>
Nr. 1 Themenfelder alttestamentlicher Theologie	2 St.
Nr. 2 Themenfelder Systematischer Theologie	2 St.

Nr. 3 Themenfelder neustamentlicher Theologie	2 St.
Nr. 4 Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie	2 St.
Nr. 5 Themenfelder der Religionspädagogik/Fachdidaktik	2 St.

## Beschreibung der Einzelveranstaltung/en des Moduls

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b>Seminar: Prophetie in alttestamentlicher und neustamentlicher Zeit</b>
<b>Nr.</b>	FB Nr.1, FB Nr.3
<b>Modultitel</b>	Themenfelder biblischer Theologie
<b>LV Inhalt, Lernziel, Lernergebnis</b>	Die Prophetie ist charakteristisch für einen breiten Strom der biblischen Überlieferung. In der biblischen Prophetie werden soziale, kultische und politische Missstände angeprangert: Irrwege werden im Namen JHWHs deutlich benannt. Im Horizont von Gottes drohendem Gericht wird um eine Umkehr gerungen. In dunkler, aussichtslos erscheinender Situation bricht sich aber auch die Hoffnung auf Gottes heilvolles Eingreifen Bahn. In diesem Seminar wollen wir uns mit zentralen Texten zum Thema auseinandersetzen. Dabei soll der Schwerpunkt im Alten Testament nach Elia und Elisa auf den Schriftpropheten Amos, Hosea, Jesaja und Jeremia liegen, im Neuen Testament auf Johannes dem Täufer und anderen jüdischen Propheten, Jesus und den urchristlichen Propheten und ProphetInnen.
<b>Voraussetzung</b>	Erfolgreicher Abschluss des Moduls A II Erwartet wird die Bereitschaft, ein Kurzreferat zu übernehmen, sich wöchentlich vorzubereiten und sich aktiv in das Seminar einzubringen.
<b>Bedingungen für den LP-Erwerb:</b>	Punkte werden erst vergeben, wenn die hinreichenden Leistungen aus allen Teilmodulen (i.d.R. 3 unbenotete Mitarbeitsnachweise) vorliegen.
<b>Anmeldeformalität</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei Teilnahme-scheine als vorausgesetzte Leistungsnachweise vorliegen.
<b>Lehrende(r)</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden
<b>Literatur</b>	Vgl. die einschlägigen Artikel „Prophet“ bis „Prophetin“ im NBL (Neues Bibel Lexikon, hg.v. M. Görg, B. Lang) Bd. III, Sp. 172-201, G. Auld, Prophecy, in: J. Barton (Hg.), The Biblical World, Vol. I, London/New York 2002,88-106. J. Blenkinsopp, Geschichte der Prophetie in Israel. Von den Anfängen bis zum hellenistischen Zeitalter, Stuttgart/Berlin/Köln 1998. D.E. Aune, Prophecy in Early Christianity, Grand Rapids 1983. F. Hahn, H. Klein, Die frühchristliche Prophetie. Ihre Voraussetzungen, ihre Anfänge, ihre Entwicklung bis zum Montanismus, Biblisch-theologische Studien 116, Neukirchen-Vluyn 2011 R. Meyer, Der Prophet aus Galiläa. Studie zum Jesusbild der drei ersten Evangelien. Mit einer Vorbemerkung zum Neudruck Darmstadt 1970 (= Leipzig 1940). G. Theißen/A. Merz, Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, 4. Aufl. Göttingen 2011 (§ 9: Jesus als Prophet).
<b>Zeit</b>	Ab Fr, 21.10.2011 wöchentlich, 8.15 – 9.45 Uhr
<b>Ort</b>	R 2102

<b>Titel der Veranstaltung</b>	<b><u>Vorlesung: Neutestamentliche Zeitgeschichte</u></b>
<b>Nr.</b>	FB 3
<b>Modultitel</b>	Themenfelder biblischer Theologie
<b>LV Inhalt, Lernziel, Lernergebnis</b>	<p>In dieser Veranstaltung sollen zeit-, sozial- und religionsgeschichtliche Fragen aus dem Zeitraum vom Aufstieg Alexander des Großen (334 v. Chr.) bis zur Niederlage Bar-Kochbas (135 n. Chr.) näher behandelt werden.</p> <p>In einem ersten Teil (I) betrachten wir (a) das Vordringen des Hellenismus (seit 334 v. Chr.) in einer ersten und das Vordringen der Römer (seit 64/63 v. Chr.) in einer zweiten Phase und die dadurch ausgelösten Reaktionen und Veränderungen: den Erfolg des Makkabäeraufstands, der zu einem eigenen jüdischen Staatsgebilde führt, in der ersten Phase und den Misserfolg des ersten und zweiten jüdischen Krieges und schließlich des Bar-Kochba-Aufstandes in der zweiten Phase - Ereignisse, die auch Veränderungen in der religiösen Landschaft zur Folge hatten.</p> <p>Weiter wollen wir (b) einige sozialgeschichtliche Fragen aufgreifen und uns z.B. für Grundbesitzer - Pächter - Kleinbauern - Sklaven und Tagelöhner, für die Arbeitslosigkeit im ersten Jahrhundert, für Zöllner und das Steuersystem, die Rolle des Mannes, der Frau und der Kinder interessieren.</p> <p>In einem zweiten Teil (II) wollen wir uns anhand ausgewählter Texte - aber auch ikonographischer und archäologischer Zeugnisse - den religiösen und philosophischen Überzeugungssystemen zuwenden, die für das Verständnis der neutestamentlichen Zeit von Bedeutung sind. U.a. wird auf Mysterienreligionen und den Kaiserkult eingegangen.</p> <p>In dieser Veranstaltung wird immer das Neue Testament im Blick sein und werden neutestamentliche Texte betrachtet.</p>
<b>Voraussetzung</b>	Erfolgreicher Abschluss des Moduls A II
<b>Bedingungen für den LP-Erwerb:</b>	Punkte werden erst vergeben, wenn die hinreichenden Leistungen aus allen Teilmodulen (i.d.R. 3 unbenotete Mitarbeitsnachweise) vorliegen.
<b>Anmeldeformalität</b>	Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei Teilnahmescheine als vorausgesetzte Leistungsnachweise vorliegen.
<b>Lehrende(r)</b>	Prof. Dr. Petra von Gemünden
<b>Literatur</b>	<p>H.-J. Klauck, Die religiöse Umwelt des Urchristentums, Kohlhammer Studienbücher Theologie Bd. 9/1 und 9/2, Stuttgart, Berlin, Köln 1995 (Bd. 9/1) und 1996 (Bd. 9/2).</p> <p>B. Kollmann, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte, 2. durchges. und erweiterte Aufl., Darmstadt 2011.</p> <p>P. Schäfer, Geschichte der Juden in der Antike: die Juden Palästinas von Alexander dem Grossen bis zur arabischen Eroberung, 2. durchges. Auflage, Stuttgart 2010.</p> <p>J.E. Stambaugh, D.L. Balch, Das soziale Umfeld des Neuen Testaments, GNT 9, Göttingen 1992.</p> <p>D. Zeller, Zeit und Welt des Jesus von Nazareth, in: ders. (Hg.), Christentum I, Von den Anfängen bis zur Konstantinischen Wende, Die Religionen der Menschheit 28, Stuttgart, Berlin, Köln 2002, S. 15-26 (Lit.!).</p>
<b>Zeit</b>	Ab Do, 20.10.2011 wöchentlich, 08:15-09:45 Uhr
<b>Ort</b>	R 2110

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	FB Nr. 2	Titel: Schöpfungslehre
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Lange Zeit galt das Bekenntnis zu Gott als dem „Schöpfer“ des Himmels und der Erde“ als das auch der Vernunft am ehesten einsichtige Moment des christlichen Glaubens. Mit dem Siegeszug der neuzeitlichen Naturwissenschaften schien jedoch der christlichen Schöpfungslehre die Grundlage entzogen zu sein, da die Naturprozesse offenkundig ohne die „Arbeitshypothese Gott“ erklärbar waren. Unter diesen Bedingungen gilt es neu zu fragen: Was bedeutet es, „dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen“ (Luther, Kleiner Katechismus)? Die Vorlesung wird u.a. folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schöpfungsglaube und naturwissenschaftliche Welterklärung</li> <li>- Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Gottesverständnis</li> <li>- Die Bedeutung des Schöpfungsgedankens für das Weltverständnis</li> <li>- Schöpfung als Anfang oder als Prozess?</li> <li>- Die Vielfalt der Geschöpfe</li> <li>- Die Stellung des Menschen in der Welt, sein Verhältnis zu den anderen Kreaturen</li> <li>- Der Mensch als Gottes Ebenbild</li> <li>- Der biblische „Herrschaftsauftrag“ des Menschen</li> <li>- Der Tod als Teil der Schöpfung oder als Folge der Sünde?</li> <li>- Gott und das Übel bzw. das Böse (Theodizee)</li> <li>- Schöpfung und Versöhnung</li> <li>- Schöpfung und eschatologische Vollendung</li> <li>- Schöpfungsgedanke und Umgang mit der Welt (Schöpfungsethik)</li> </ul>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Teilnahmenachweis (Multiple-Choice-Test)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus</li> <li>- Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin/New York 1995, 409-439</li> <li>- Welker, Michael: Was ist „Schöpfung“?, in: Evangelische Theologie 51 (1991); 208-224</li> <li>- Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben.</li> </ul>	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2	Titel: Überblick über die Christentums- geschichte
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>In einem Semester einen Überblick über die gesamte Geschichte des Christentums geben zu wollen, ist ein gewagtes Unternehmen. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht um eine detaillierte Darstellung gehen kann. Ziel ist vielmehr ein klares und bei aller Komplexität übersichtliches Gesamtbild. Zu diesem Zweck soll die geschichtliche Entwicklung des Christentums in großen Linien und unter Konzentration auf die wesentlichen Aspekte nachgezeichnet werden. Dabei sollen nicht nur Theologie- und Institutionengeschichte, sondern auch die kulturprägenden Ausstrahlungen des Christentums berücksichtigt werden.</p> <p>Geplant sind vier große Abschnitte:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das Christentum in der spätantiken Welt (Alte Kirche)</li> <li>2. Differenzierte Einheitskultur im Namen des Christentums (Mittelalter)</li> <li>3. Reformation und konfessionelle Ausdifferenzierung</li> <li>4. Das Christentum in der Moderne</li> </ol>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Teilnahmenachweis (Multiple-Choice-Test)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus</li> <li>- Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen 1979 u.ö. (vorzügliche Gesamtdarstellung; zur Anschaffung empfohlen).</li> <li>- Nowak, Kurt, Das Christentum, München 4. Aufl. 2004 (empfehlenswerter, ebenso knapper wie preisgünstiger Überblick).</li> <li>- Mühlenberg, Ekkehard: Epochen der Kirchengeschichte, Heidelberg 1980 (prägnante Darstellung wichtiger Stationen der Christentumsgeschichte).</li> <li>- Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung bekannt gegeben.</li> </ul>	



<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2	Titel: Dietrich Bonhoeffer „Ethik“
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Dietrich Bonhoeffer ist vor allem als Widerstandskämpfer und besonderes Beispiel politisch verantworteten Glaubens in das kollektive Gedächtnis der deutschen Gesellschaft eingegangen. Leben und Werk hängen bei ihm eng zusammen; dennoch lohnt es sich, einmal bewusst den systematischen Theologen Dietrich Bonhoeffer zu entdecken.</p> <p>In seinen Ethik-Fragmenten von 1940-1943 versucht er, für seine spezifische Zeitsituation eine ethische Fundierung zu entwerfen – gleichzeitig hat dieser originelle Entwurf Bedeutung für die konzeptionelle Gestaltung evangelischer Ethik insgesamt gewonnen und so im 20.Jh. nachgewirkt.</p> <p>In den zwei Wochenend-Einheiten des Kompaktseminars soll zunächst in die historische und biografische Situation Bonhoeffers eingeführt werden und dann die Beschäftigung mit dem Primärtext im Vordergrund stehen.</p> <p>Textgrundlage ist der sechste Band der Dietrich Bonhoeffer Werke (DBW), am besten erhältlich als Taschenbuchausgabe: Dietrich Bonhoeffer, Ethik, hg. von Ilse Tödt/ Eduard Tödt/ Ernst Feil u.a., Gütersloh 22006, ISBN 978-3-579-07132-9 (bzw. frühere Auflagen).</p> <p>Aufbau des Seminars und weitere Literatur werden in der konstituierenden Sitzung am 20.10.11 (um 16:00 Uhr) bekanntgegeben.</p> <p>Für einen ersten Einstieg zu Bonhoeffers Person kann man sich z.B. unter <a href="http://www.dietrichbonhoeffer.de/">http://www.dietrichbonhoeffer.de/</a> (verantwortet von der EKD) informieren.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Teilnahmenachweis (Referat o.ä.)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus</li> <li>- Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
<b>empfohlene Literatur</b>	Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2	Titel: Theologie, Frömmigkeit und Musik – Geschichte und Aktualität
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Dass Religion mit Musik zu tun hat, zeigt sich bei jedem Gottesdienstbesuch. Umgekehrt verdankt die europäische Musikgeschichte christlicher Liturgie und Frömmigkeit vielfältigen Einfluss und Inspiration. Das Seminar wird zunächst religionsphänomenologisch der Bedeutung von Musik für die religiöse Praxis nachgehen, dann anhand geistlicher Musik aus unterschiedlichen Epochen den Zusammenhang von theologischer Prägung und musikalisch-künstlerischer Gestaltung untersuchen (z.B.: Gregorianik im Horizont der Scholastik, J.S. Bachs Passionen im Horizont der altlutherischen Orthodoxie, Mendelssohn-Bartholdys Oratorien im Horizont des bürgerlichen Neuprottestantismus), aber auch die kunstreligiösen Transformationen geistlicher Musik z.B. bei R. Wagner behandeln. Abschließend sollen aktuelle Fragen religiöser Musik (z.B. Streit um die Liturgiereform im Katholizismus; modernes geistliches Liedgut – „Sacropop“ – im Protestantismus) angesprochen werden.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Teilnahmenachweis (Referat o.ä.)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus</li> <li>- Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer / Prof. Dr. Franz Körndle	
<b>empfohlene Literatur</b>	Wird im Seminar bekanntgegeben.	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 4	Forschungskolloquium:
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	Leider besteht das Studium allzu häufig primär aus der Lektüre von Sekundär- oder gar Tertiärliteratur. Dabei sind die Originale meist viel spannender und lebendiger (und, entgegen dem Vorurteil, auch nicht unbedingt schwerer zu lesen). Im Kompaktseminar werden wichtige ‚Klassiker‘ oder anregende neuere Texte aus Theologie, Philosophie oder Kulturwissenschaften gelesen und diskutiert. Die genaue Textauswahl wird noch bekannt gegeben.	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Essay	
<b>Semesterempfehlung</b>	Das Seminar richtet sich vor allem an Studierende der höheren Semester; die Bereitschaft zur Lektüre der Texte sowie zur aktiven Teilnahme an der Seminardiskussion wird vorausgesetzt.	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus</li> <li>- Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Bernd Oberdorfer	
<b>Literatur/Textauswahl</b>	Wird am Anfang des Semesters bekanntgegeben.	
<b>Zeit</b>	Wird noch bekannt gegeben.	
<b>Raum</b>	2173a	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2	Titel: Frömmigkeitsliteratur
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Die „Nachfolge Christi“ gilt nach der Bibel mit über 3000 Ausgaben in ca. 95 Sprachen als das meistverbreitete Buch des Christentums. Es vereint verschiedene Frömmigkeitskulturen, wie sie sich in der Rezeption bibl. Texte bis in das Spätmittelalter hinein entwickelt haben und wurde auch wirkungsgeschichtlich bedeutsam, indem es I. v. Loyola ebenso wie pietistische Theologen oder Dietrich Bonhoeffer prägte. In diesem interdisziplinären Seminar zwischen Ev. Theologie und Amerikanistik werden wir in einem ersten Schritt der Frage nachgehen, was Frömmigkeit eigentlich ist. Neben Antworten aus der kirchengeschichtlichen Frömmigkeitsforschung werden wir uns auch auf Foucaults Konzeption der Pastoralmacht beziehen. In einem zweiten Schritt werden wir die „Nachfolge Christi“ lesen, anhand der frömmigkeitlichen Hauptmotive ordnen und die dogmatisch-theologischen und ethischen Vorstellungswelten diskutieren. Und in einem dritten Schritt werden wir als Vergleich Spiritualitätstexte aus Amerika lesen, um traditionsgeschichtliche Weiterentwicklungen, Modifikationen, aber und Neuansätze in den Blick zu nehmen. Frömmigkeit (und neusprachlich Spiritualität) soll dabei als ein komplexes theologisches Phänomen wahrgenommen und kritisch diskutiert werden, das ebenso historisch wie gegenwärtig einen elementaren Faktor in der Realisierung (christlicher) Kultur bildet.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Teilnahmenachweis (Referat o.ä.)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus; dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen.	
<b>Lehrende/n</b>	PD Dr. Stefan Scholz	
<b>empfohlene Literatur</b>	<p>Folgende Titel könnten Lust auf die Thematik machen, die genaue Zusammenstellung der Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachfolge Christi, von Thomas von Kempen, hrsg. v. Walter Kröber, übersetzt von Johann Michael Sailer, Ditzingen: Reclam, 4. Aufl. 1986, 239 S. (= RUB 7883) (Studienausgabe).</li> <li>- G. Litz/H. Munzert/R. Liebenberg (Hg.), Frömmigkeit - Theologie - Frömmigkeitstheologie. Contributions to European Church History (FS für Berndt Hamm zum 60. Geburtstag), Leiden 2005.</li> <li>- M. Foucault, Die Sorge um sich. Sexualität und Wahrheit 3. Aus dem Französischen von Ulrich Raulff und Walter Seitter, Frankfurt am Main 1989 (Orig. 1984).</li> </ul>	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 2	Titel: Judentum
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Eine Kenntnis wie verstehende Auseinandersetzung mit dem Judentum ist – nicht nur für gläubige Christen – aus mindestens zwei Gründen geboten: aufgrund der fundamentalen Verwurzelung des Christentums in der alttestamentlich-jüdischen Tradition sowie aufgrund der besonderen Verantwortung, die aus der deutschen Geschichte resultiert.</p> <p>Im Seminar wollen wir uns daher in historischer wie systematischer Perspektive mit den religiös-theologischen Grundlagen der Hauptströmungen des Judentums beschäftigen und uns davon ausgehend auch der Frage nach einer fruchtbaren interreligiösen Verständigung zuwenden.</p> <p>Neben der Betrachtung der vielfältigen sozial- wie kulturgeschichtlichen Wirkungen des Judentums in und außerhalb Europas wollen wir nicht zuletzt einen Blick auf die gegenwärtige jüdische Frömmigkeitspraxis werfen – eine Exkursion in die Augsburger Synagoge soll uns dabei die Möglichkeit eröffnen, gelebten jüdischen Glauben im direkten Gespräch näher kennenzulernen.</p> <p>Unabdingbare Teilnahmevoraussetzung ist neben der Übernahme eines Referates die gründliche Lektüre der Texte und die aktive Teilnahme an der Seminardiskussion.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Teilnahmenachweis (Referat o.ä.)	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus</li> <li>- Dieses Modul ist dezentral verwaltet, die LP für das Modul werden angerechnet, wenn einem Lehrstuhl die drei für das Gesamtmodul erforderlichen Teilnahmenachweise vorliegen.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Bettina Wisiorek	
<b>empfohlene Literatur</b>	Wird noch bekannt gegeben.	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 5	Titel: Methoden des Religionsunterrichts
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Wissen kann nicht erfolgreich gelehrt werden. Mehr noch als in anderen Fächern kann der Religionsunterricht unterschiedliche methodische Ansätze integrieren und damit abwechslungsreich werden. Die Vorlesung will einen Überblick über derartige Methoden anbieten. Von den unterrichtlichen Anwendungsmethoden sind die religionspädagogischen Forschungsmethoden zu unterscheiden. Um empirische Analysen aus dem Bereich der Religionspädagogik interpretieren zu können, brauchen die Lehrpersonen Grundkenntnisse über empirische Forschungsmethoden. Deshalb sollen Voraussetzungen, Durchführung und Auswertung des Einsatzes von Forschungsmethoden in der Religionspädagogik an Beispielen erläutert werden. Ein Schwerpunkt empirischer Religionspädagogik liegt auf der Frage nach dem Selbstbild und dem pädagogischen Konzept der Religionslehrer(innen). Auch hinsichtlich der Unterrichtsmethode gilt, dass die Person und Rolle des Lehrenden wichtiger ist als alle Methodik. Deshalb ist das Lehrerverhalten ein zentrales Thema der Vorlesung. Wegen der hohen Bedeutung des personalen Bezugs werden sodann der kommunikative Aspekt des Unterrichts behandelt und dabei entsprechende Methoden (Erzählung, Vortrag usw.) vorgestellt.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Klausur in der letzten Sitzung	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grom, B. (1992): Methoden des Religionsunterrichts. Jugendarbeit und Erwachsenenbildung, 9. Aufl., Düsseldorf u. Göttingen</li> <li>- Kurz, H. (1992): Methoden des Religionsunterrichts. Arbeitsformen und Beispiele, 3. Aufl., München</li> <li>- Schmitt R. (1983): Musik und Spiel in Religionsunterricht und Jugendarbeit. Praktische Anleitungen, Beispiele und Modelle, Stuttgart</li> <li>- Adam, G./Lachmann, R. (Hg.) (1996): Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, Göttingen</li> <li>- Lämmermann, G. (1998): Grundriss der Religionsdidaktik, Stuttgart</li> </ul>	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 5	Titel: Rechtlich und institutionelle Bedingungen des Religionsunterrichts
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Ein Blick auf die Geschichte der Schule zeigt, dass außerpädagogische Faktoren die Entwicklung von Schule und Religionsunterricht ganz wesentlich dominiert haben. Spätestens mit der Berliner Didaktik und der Curriculumsdiskussion wurde allgemein anerkannt, dass Unterricht keine pädagogische Provinz ist, sondern in einem gesellschaftlichen Umfeld stattfindet. Am augenscheinlichsten werden die außerpädagogischen Faktoren, wenn man nach den rechtlichen Vorgaben für den RU fragt. Aber auch andere Bedingungen wirken auf ihn ein, so u.a. die institutionellen Vorgaben oder die Erwartungen an den RU. Neben diesen so genannten sozio-kulturellen Faktoren wirken auch die anthropogenen, d.h. die personalen. Daraus ergibt sich folgende Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rechtliche Bedingungen</li> <li>- Schulsoziologische Bedingungen</li> <li>- Erwartungen an den Religionsunterricht</li> <li>- Das Kind</li> <li>- Der Jugendliche</li> <li>- Der Lehrplan</li> </ul>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Klausur in der letzten Sitzung	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Adam, G./Lachmann, R. (Hg.) (1996): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen</li> <li>- Lämmermann, G. (1998): Grundriß der Religionsdidaktik, 2. Auflage, Stuttgart</li> <li>- Lämmermann, G./Naurath, E./Pohl-Patalong, U. (Hg.) (2005): Arbeitsbuch Religionspädagogik. Ein Begleitbuch für Studium und Praxis, Gütersloh</li> <li>- Schweitzer, F. (1999): Lebensgeschichten und Religion, 4. Auflage, Gütersloh</li> </ul>	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 5	Titel: Sekten und neue religiöse Bewegungen
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>In der heutigen Zeit der Pluralisierung und Globalisierung stellt es besonders für Jugendliche eine große Schwierigkeit dar, in der unüberschaubaren Gesellschaft Orientierung, Halt und ihre Identität zu finden. Die gesuchte Geborgenheit und Gemeinschaft bieten u. a. Jugendsekten, die jedoch oftmals die totale Abhängigkeit und Persönlichkeitsveränderung ihrer Mitglieder bewirken.</p> <p>Um Jugendliche vor solchen schadenden religiösen Bewegungen zu bewahren, ist deren Thematisierung im Religionsunterricht unerlässlich, vor allem „wenn eine Organisation Menschen wirtschaftlich und gesundheitlich ruiniert, geistig abhängig macht, Familien zerstört und versucht, Wirtschaftsunternehmen zu willfähigen Instrumenten ihrer Welteroberungspläne zu machen“ (Das System Scientology, Broschüre des Bayerischen Staatsministeriums, 1998).</p> <p>In einem ersten Teil beschäftigt sich das Seminar mit allgemeinen Fragen wie der Definition von „Sekten“, deren Entstehungsmotive, Merkmale und Typologien sowie Werbemethoden, Lebenshilfe-Angebote und negative Folgen der Zugehörigkeit, sei es während der Mitgliedschaft oder nach dem Ausstieg.</p> <p>Der zweite Teil des Seminars widmet sich einzelnen Jugendsekten und religiösen Bewegungen, wie Scientology, New-Age, Mun-Bewegung, Transzendente Meditation u. a.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Hausarbeit oder ausgearbeitetes Referat	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
<b>empfohlene Literatur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Caberta, U. (2007): Schwarzbuch Scientology, 3. Auflage, Gütersloh</li> <li>- Handl, W. (2010): Das wahre Gesicht von Scientology, Wien</li> <li>- Namini, S. (2009): Selbst gewählte Mitgliedschaft in neun neuen religiösen Bewegungen – eine Frage der Passung? Empirische Befunde und kritische Überlegungen, Marburg</li> <li>- Nordhausen, F./von Billerbeck, L. (2008): Scientology. Wie der Sektenkonzern die Welt erobern will, Berlin</li> <li>- Schweitzer, J. (2009): Der Apparat. Meine Jahre bei Scientology, Gießen</li> </ul>	



<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 5	Titel: Religiöse Biografieforschung (Teil 2)
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Die literarische Gattung der Biografie hat einen religiösen Ursprung, der zum einen in der alten Kirche (Augustinus) und zum anderen in der Selbstreflexion des Pietismus liegen. Im Oberseminar sollen einige ausgewählte religiöse Biografien dieser Art analysiert werden. Dazu ist es notwendig die Methode der Inhaltsanalyse zu beherrschen.</p> <p>Biografieforschung ist gleichzeitig aber auch eine anerkannte Methode in der Soziologie und Psychologie, weil durch sie langfristige Entwicklungen und Orientierungen erhoben werden können. Deshalb geht es in einem zweiten Teil des Seminars darum, die Methode der Biografieforschung, vor allen Dingen das biografische Interview zu erlernen. Ziel ist es, Seminarteilnehmer(innen) in einem entsprechenden Forschungsprogramm als Interviewer einzusetzen.</p>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Hausarbeit oder ausgearbeitetes Referat	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul> <p><b>An diesem Forschungsvorhaben können nur Studierende teilnehmen, die bereits am 1. Teil (SS 2011) teilgenommen haben</b></p>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	
<b>empfohlene Literatur</b>	Wird in der Vorbesprechung am 10.10.2011 bekannt gegeben.	

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 5	Titel: Grundfragen einer konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	<p>Man kann gegenwärtig einen gewissen Hang zu einer „Patchwork-Religionsdidaktik“ und zu einer religionspädagogischen Bastelmentalität erkennen, die sich zudem mit der Aura postmoderner Kompatibilität und Pluralität umgeben zu dürfen meint. Vielleicht ist das ein Grund dafür, dass die religionspädagogische Konzeptionsdebatte nicht nur zum relativen Erliegen gekommen ist, sondern gar der Abgesang an religionsdidaktische Konzeptualisierung überhaupt angestimmt wird. So hat F. Schweitzer in neuerer Zeit dem Konzeptionsdenken eine nur begrenzte Nützlichkeit attestiert und als Gegenargument ins Feld geführt, dass sie desorientieren, regionalisieren, personalisieren, Probleme atomisieren und zu einer Binnensicht verführen. Demgegenüber soll im Seminar das Konzept einer „konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik“ vorgestellt und diskutiert werden, das – im Blick auf die bisherige Konzeptionsdebatte – den Versuch einer Integration und Pointierung anderer Ansätze darstellt.</p> <p>Dabei sollen die Fragen aufgegriffen werden wie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- welche Bedeutung hat die Bibel in der „konstruktiv-kritischen Religionsdidaktik“?</li> <li>- welchen Stellenwert hat die Lebensgeschichte der Schüler(innen)?</li> <li>- was ist unter „Subjektivitätsorientierung“ zu verstehen und was unterscheidet diese von der Schüler(innen)-orientierung?</li> <li>- welche Bedeutung haben theologische Inhalte gegenüber religionsdidaktischen Zielfragen?</li> <li>- was ist wirklich unter Kritik zu verstehen und was hat diese mit konstruktivem Denken zu tun?</li> <li>- ist „Elementarisierung“ mehr als eine Chiffre, die keiner versteht?</li> <li>- was soll man eigentlich unter „Bildung“ und vor allem unter „kritischer Bildung“ verstehen und weshalb wird ein Gegensatz zum Erziehungsdenken unterstellt?</li> <li>- wie werden die Grundgesetzzvorgaben für den Religionsunterricht aufgenommen?</li> <li>- ist ein interreligiöser Religionsunterricht sinnvoll?</li> <li>- haben geschlechtsspezifische Unterschiede didaktische Relevanz?</li> </ul>	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Hausarbeit oder ausgearbeitetes Referat	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus.</li> <li>- Anmeldung zur Prüfung in Studis.</li> </ul>	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann	

<b>empfohlene Literatur</b>	- Lämmermann, G. (2005): Religionsdidaktik. Bildungstheologische Grundlegung und konstruktiv-kritische Elementarisierung, Stuttgart - Weitere Literatur wird in der Vorbesprechung am 13.02.2012 bekannt gegeben
-----------------------------	---

<b>Nr. und Lehrveranstaltungstitel</b>	Nr. 5	Titel: Kirchenraumpädagogik
<b>LV Inhalt: Lernziele/Lernergebnis</b>	„Kirchenpädagogik will Kirchenräume für Menschen öffnen und den Sinngehalt christlicher Kirchen mit Kopf, Herz und Hand erschließen und vermitteln, um so die Inhalte der christlichen Religion bekannt zu machen und einen Zugang zu spirituellen Dimensionen zu ermöglichen.“ – so liest man in der Präambel der Satzung des Bundesverbandes für Kirchenraumpädagogik (2005). Mit einem Blick auf die Studien zur Gestalt und Gestaltung postmoderner Religiosität sowie die Entwicklung der Mitgliedschaften der beiden großen Konfessionen scheint das fast eine Mission impossible. In dem Seminar wollen wir praxisorientiert den alternativen Zugängen der Kirchenraumpädagogik nachgehen, diese im Zuge einer Exkursion selbst kennenlernen, aber auch kirchenraumpädagogische Konzepte kritisch reflektieren. Das <b>Kompaktseminar</b> findet am Freitag, den 04.11.2011 von 9 – 12 Uhr, statt. Die <b>Exkursion</b> (übernimmt die Fachschaft) wird in der darauffolgenden Woche stattfinden.	
<b>Prüfung/en, Prüfungsform/en</b>	Hausarbeit oder ausgearbeitetes Referat	
<b>Anmeldeformalitäten</b>	- Anmeldung zur Veranstaltung im Digicampus. - Anmeldung zur Prüfung in Studis.	
<b>Lehrende/n</b>	Prof. Dr. Godwin Lämmermann / Dr. Birte Platow	
<b>empfohlene Literatur</b>	Wird im Seminar bekannt gegeben	